Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 237. Donnerstag, den 10. Oktober 1901. XVI. Jahrgang.

Berlin ist abgewiesen.

Nach der Wiederwahl des vom Kaiser nicht bestätigten Stadtraths Kauffmann zum Bürgermeister Berlins machte die „Kreuz-Zeitung" darauf aufmerksam, daß nach der Städteordnung die Regierung berechtigt sei, von einem erneuten Antrag auf Bestätigung bei der Krone abzusehen und ohne Weiteres eine kommissarische Verwaltung zu bestellen. Diese Auffassung des konservativen Blattes wurde viel als unzutreffend bezeichnet. Es hat aber Recht behalten, indem der Oberpräsident von Brandenburg ankündigt, die Wiederwahl nicht zur Kenntniß des Kaisers zu bringen. Allerdings ordnet der Oberpräsident nicht eine kommissarische Verwaltung der Stelle an, sondern er richtet an den Oberbürgermeister der Reichshauptstadt die Frage, ob die städtischen Behörden eine solche Ernennung wünschen? Darauf beschloß der Magistrat mit Nein zu antworten und sich alle weiteren Schritte vorzubehalten. Aus der Anfrage des Oberpräsidenten, statt einer Verfügung betreffend die kommissarische Verwaltung, läßt sich entnehmen, daß die Regierung einstweilen noch nicht alle Brücken abbrechen will. Der Sinn der Anfrage ist, daß die Stadtverordneten Gelegenheit erhalten sollen, nochmals zu einer Wahl zu schreiten. Das heißt: zur Wahl eines neuen Kandidaten, nicht etwa des Stadtraths Kauffmann. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Stadtverordneten-Versammlung diesen „Weg der Versöhnung" beschreiten wird; vielmehr ist anzunehmen, daß die Neigung wächst, den „Streit auszufechten". Die Regierung hat dann allerdings den „Trumpf" in der Hand, die kommissarische Verwaltung des Bürgermeisterpostens anzuordnen.

Die reichshauptstädtischen Blätter sind theils der Ansicht, daß es sich nicht um ein selbstständiges Vorgehen des Potsdamer Oberpräsidenten, sondern um eine unter Verantwortlichkeit des Ministers des Innern ergangenen königliche Entscheidung handelt, theils ziehen sie die formelle Seite der Angelegenheit in den Vordergrund und stellen sich auf den Standpunkt, daß diese solange als in der Schwebe befindlich zu behandeln sei, bis die Entscheidung des Monarchen selbst und auch formell vorliege.

Beispielsweise stellt sich das „B. T." auf den Standpunkt daß eine neue Wahl für den zweiten Bürgermeisterposten unmöglich sei, solange die direkte Entscheidung des Königs fehle. Es sei die Frage, ob nicht im Laufe der nächsten Monate doch ein Versuch gemacht werden würde, eine Entscheidung herbeizuführen.

Die „Voss. Ztg." glaubt, daß es Sache der städt. Behörde sei, die Entscheidung der Krone selbst herbeizuführen.

Demgegenüber giebt die „Volksztg." den Stadtvätern den Rath, da sie das Ihrige gethan hätten, sollten sie suchen, ohne den zweiten Bürgermeister auszukommen.

Zum Frieden mahnt die „Nat.-Ztg.", indem sie sagt: Das Interesse der Stadtgemeinde an der Wiederherstellung normaler Beziehungen zur Krone ebenso wie das geschäftliche Bedürfniß der städtischen Verwaltung gebiete die baldige Vornahme einer neuen Bürgermeisterwahl.

Die „Germania" spricht sich ähnlich wie die „Voss. Ztg." aus und Herrn Eugen Richter's „freisinnige Zeitung" sagt:

„Ueber die Frage, was nun weiter? könne kein Zweifel bestehen. Die Stadtverordneten haben das Recht und die Pflicht, über den Bescheid des Oberpräsidenten Beschwerde zu führen, zunächst bei dem Minister des Innern. Die Stadtverordneten haben das Recht und die Pflicht, in der Bestätigungsfrage eine Entscheidung der Krone zu verlangen. Es kommt nicht darauf an, ob sie Grund zu der Vermuthung haben, daß der Oberpräsident höherer Anweisung gefolgt ist. Die Stadtverordneten haben das Recht, zu verlangen, daß auch formell diejenige Instanz, welche die Entscheidung zu treffen hat, ihnen gegenüber als entscheidend hervortritt. Der Oberpräsident ist in dieser Bestätigungsfrage nicht verantwortlich, verantwortlich ist der Minister des Innern.

So steht die Sache im Augenblick. Morgen, Donnerstag, treten die Stadtverordneten zusammen.

Es handelt sich für die Vertreter der Berliner Bürgerschaft darum, zu entscheiden, ob sie sich bei der Entscheidung des Oberpräsidenten, also der Zurückweisung Kauffmanns, beruhigen, ob sie auf eine neue Wahl zunächst verzichten unter der Voraussetzung späterer Vornahme, oder ob sie gegen die Entscheidung des Oberpräsidenten an den Minister des Innern recurriren bezw. Schritte zwecks Herbeiführung einer Entscheidung der Krone unternehmen wollen.

* **Wiesbaden**, 9. Oktober.

Beschleunigte Ausführung des Flottengesetzes?

Nach einem Berliner Blatt soll in Erwägung sein „die forcirte Ausschüttung derjenigen Gelder, welche vom Reichstag für Marinezwecke schon im Prinzip bewilligt, wenngleich noch nicht zur faktischen Disposition gestellt worden sind." Diese beschleunigte Ausführung der letzten Flottenverstärkung hätte in der That etwas für sich, indem nämlich einerseits den betheiligten Industrieen, in erster Reihe der Eisenindustrie, Aufträge zugewendet würden, wodurch viele Arbeiter, die jetzt infolge Beschäftigungsmangels der Werke, feiern müssen, Arbeitsgelegenheit erhalten; andererseits kann der Auftraggeber, das Reich, darauf rechnen, gegenwärtig bei den stark gesunkenen Materialpreisen besonders günstige Bedingungen zu erlangen. Vor einigen Jahren, während der Hochkonjunktur, war es ein „Entgegenkommen", wenn die Werke solche Aufträge annahmen, denn die privaten Abnehmer gestanden zu, was gefordert wurde; heute würde man staatliche Aufträge fast als eine „rettende That" begrüßen, die möglicherweise die ersehnte Wendung zum Besseren herbeiführen hilft. Ob der Gedanke einer beschleunigten Ausführung des Flottengesetzes bereits bis zur Absicht gediehen ist, mag dahingestellt bleiben. Verlautet hat bisher aus amtlichen Kreisen nichts darüber; aber es ist wohl selbstverständlich, daß speziell die Marineverwaltung nicht ungerne sich früher im Besitz der neuen Schiffe sähe. Aber — ein gewichtiges Aber — die Zustimmung des Reichstags ist erforderlich. Und daß es damit so glatt geht, erscheint recht fraglich. Der Industrie, den Arbeitern wird zwar die Vermehrung der Aufträge gegönnt, ebenso die Möglichkeit der Erzielung billigerer Preise erkannt werden. Nur ist die Reichstagsmehrheit in dem einen Punkte argwöhnisch: sie wittert gleich heraus, daß je eher die bewilligten Schiffe gebaut sind, je eher das Bedürfniß nach einer neuen Marinevorlage sich geltend mache. In Bezug auf Abänderungen seiner Beschlüsse ist der Reichstag im Allgemeinen „pedantisch", er wird verdrießlich, wenn man ihm damit kommt. Vollends in diesem Falle, dessen Erledigung soviel Mühe verursacht hat. Wir glauben daher, daß die Befriedigung der heutigen Berliner Börse über die seitens der Marine zu erwartenden Bestellungen stark verfrüht ist.

Eine neue Bewegung der Confektionsarbeiter.

Der Verband deutscher Schneider und Schneiderinnen beabsichtigt demnächst wieder eine Bewegung der Konfektionsarbeiter und -Arbeiterinnen. Nicht um Lohnforderungen handelt es sich, sondern um die bekannten Forderungen dieser Arbeiterkategorie an die Gesetzgebung, deren Berechtigung zur Zeit des großen Konfektionsarbeiterausstandes im Jahre 1896 so ziemlich von allen Parteien anerkannt wurde: Verbot der Mitgabe von Arbeit nach Hause nach der Werkstattbeschäftigung; Ueberwachung der Heimarbeit; Ausdehnung der Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung auf die Heimarbeiter und Arbeiterinnen; Verbot der Kinderarbeit; Beschränkung der Arbeitszeit jugendlicher Arbeiter und der Frauen usw.

Am 14. und 15. Oktober finden in Berlin große Versammlungen der Betheiligten statt, gleichzeitig sollen in allen Städten des Reiches solche abgehalten werden, um eine die Forderungen begründende Resolution zu beschließen.

Der Krieg in Südafrika.

Das Londoner Kriegsamt sieht in den letzten Buren-Bewegungen wieder einmal die letzten Anstrengungen Verzweifelter. 20 000 Mann englischer Truppen mit fünf Generälen an der Spitze sollen jetzt Botha mit seinen Mannschaften im Norden Natals umzingeln und vernichten. Ein solcher Befehl ist allerdings leichter gegeben, wie ausgeführt.

Kleines Feuilleton.

Verschwunden. Vermißt wird seit dem 12. September von der Familie August Kerspe-Elberfeld der 17jährige Sohn, der Primaner der Oberrealschule in Barmen Max Kerspe, der an dem genannten Tage das elterliche Haus verlassen hat, um zur Schule zu gehen und seitdem verschwunden ist. Die Eltern bitten alle, die etwas vom Verbleib ihres Sohnes wissen, ihnen Mittheilung zukommen zu lassen.

Verfehlte Gardinenpredigt. Ein Vorfall, der sich in Staßfurt abspielte, wird viel belacht. Ein Ehemann, welcher erst spät Nachts von einer fröhlichen Kneiperei heimkehrte und dem edlen Gerstensaft mehr als zuträglich zugesprochen hatte, wollte seine schlafende Gattin nicht stören und nahm seinen Weg durch ein Zimmer, in welches von der Hausfrau eine Anzahl Töpfe mit frischgekochtem Mus gestellt worden waren. Dort sprang ihm in der Dunkelheit eine Katze, die sich wohl eingeschlichen haben mochte, entgegen und der Mann verlor durch den Schreck derart das Gleichgewicht, daß er zu Boden kollerte und dabei eine Anzahl Mustöpfe umstieß und zertrümmerte. Auf dem mit Mus bedeckten Fußboden wälzte er sich erst eine Zeitlang herum, bevor es ihm gelang, wieder auf die Beine und mit Hilfe seiner inzwischen erwachten Gattin in sein Bett zu kommen. Dem Ehemann blieb wegen seines sehr komischen Anblicks die Standrede der heiter gestimmten Gattin erspart. Tableau!

Millionär und Cigarrendiebstahl. Wegen Cigarrendiebstahls stand ein Rentner von Weißenfels, ein 83jähriger mehrfacher Millionär, vor Gericht. Man hatte beobachtet, wie er in einer Wirthschaft sein Glas Bier stets mit einem Zwanzigmarkstück bezahlte und wenn der Wirth sich entfernte, um Kleingeld zum Wechseln zu holen, aus einer offen auf dem Schenktisch stehenden Cigarrenkiste mehrere Cigarren nahm, um sie rasch in die Rocktasche verschwinden zu lassen. Das Urtheil sagt, auf Grund der eidlichen Zeugenaussagen stehe fest, daß der Angeklagte Cigarren entwendet habe, doch habe die Anklage wegen Diebstahls fallen gelassen werden müssen, da nicht genau ermittelt werden konnte, wieviele Cigarren aus der Kiste genommen worden waren; möglich sei, daß es nur soviel gewesen, wie zum sofortigen Genuß verbraucht werden konnte. Aber auch § 370 des Reichsstrafgesetzbuches, der wegen Mundraub bis zu 150 Mk. denjenigen bedroht, der Genußmittel von geringem Werthe entwendet, konnte nicht in Anwendung kommen, da kein entsprechender Strafantrag gestellt war. Nur diesem Umstand verdankt es der Angeklagte, daß das Gericht auf Freisprechung erkennen mußte, was der Vorsitzende denn auch ausdrücklich hervorhob.

Ein Paradies der Geschäftszugaben ist, nach den Angaben dortiger Blätter, die Stadt Stettin. Ein Wollwaarenhaus zeigt an: Am Dienstag und Mittwoch erhält jeder Käufer von Schuhwaaren einen Bon gratis, auf den er sich zu jeder beliebigen Zeit ein Paar Schuhe gratis besohlen lassen kann. Diese Annonce hat aber F. P. Nachf. nicht ruhen lassen. Er macht bekannt, daß er schon im Jahre 1899 jeden Käufer resp. dessen Stiefel umsonst hat „besohlen" lassen. Er warnt aber davor, weil es das Schuhwerk ruinirt, wird aber jetzt 100 Dutzend Paar Damenpantoffeln umsonst vertheilen lassen. Jeder Käufer erhält ein Paar. — Damit aber noch nicht genug! A. S., der sein Chokoladengeschäft verkaufte, um in der Breitenstraße in Stettin ein Putzgeschäft zu errichten, und nach 1 Jahren in Concurs gerieth, hat eine holländische Cacaostube eröffnet und schenkt jedem Käufer an den ersten beiden Tagen — einen Canarienvogel!

Einen ungewohnten Morgenbesuch erhielt vor einigen Tagen das Städtchen Artern. Ein Rudel Wildschweine, etwa 70 an der Zahl, die durch den Nebel in der Nacht aus dem Kyffhäusergebirge, wo der Fürst von Schwarzburg zur Zeit der Jagd obliegt, verschlagen worden sind, kam in den ersten Morgenstunden in die Stadt. Die wenigen Straßenpassanten, die zu so früher Stunde schon im Gange waren, mußten, entsetzt des ungewohnten Anblickes, die Flucht ergreifen, ein Bäckerlehrling wurde von einem Jährlinge ins Bein gebissen. Einige Beherzte bewaffneten sich mit Beilen und Spaten und machten Jagd auf die Schweine, ohne indeß eines derselben zu erlegen. Mehr vom Glück war der Amtsrichter Böffel begünstigt, der in einem Stück Garten fünf Frischlinge und ein halbjähriges durch Schrotschüsse erlegte.

Wieder eine Frau, die als Mann gelebt hat. Ein merkwürdiger Fall einer Frau, die sich als Mann verkleidet und überall als Mann gegolten hat, ist soeben wieder einmal in New-York durch den Tod der Betreffenden bekannt geworden. Miß Caroline Hall, die Tochter eines Bostoner Millionärs und Architekten, hatte im Auslande Kunst studirt und sich als Malerin einen gewissen Ruf erworben. Vor zehn Jahren schlug sie ihren Wohnsitz in Mailand auf, wo sie Josephine Boriani kennen lernte, die dort an der Kunstschule war. Beide Frauen wurde intim befreundet, und als Miß Hall später männliche Kleidung anlegte, galt Signorina Boriani als Frau Hall. Bewunderung für Rosa Bonheur hatte die erstere dazu geführt, männliche Kleidung und Gewohnheiten anzunehmen. Sie konnte so gut rauchen, trinken, schießen und jagen wie die Männer und galt überall als guter Kerl und Bonvivant. Als Graf Cassini war sie in der besten Pariser und Londoner Gesellschaft bekannt. Sie jagte und spielte Golf in England, besuchte die Cafes in Paris und war in Italien Dilettant. Als sie sich mit Signorina Boriani auf der „Citta di Torino" als „M. und Mrs. Hall" von Genua nach Newyork einschiffte, wurde sie während der Reise so krank, daß der Arzt gerufen werden mußte, der ihr Geheimniß entdeckte. Sie räumte ein, daß sie eine Frau wäre, bat ihn aber darum, es vor den Mitreisenden zu verheimlichen, wozu der Arzt seine Einwilligung gab. Die Krankheit verschlimmerte sich aber schnell, und als das Schiff in den Newyorker Hafen einlief, starb Miß Caroline.

Wir lassen die heutigen Einzel-Meldungen folgen:

Major Cavagnac hatte ein Gefecht mit dem Commandanten Scheeper bei Loverockertskraal, wobei ein Bur getödtet und 8 gefangen genommen wurden.

Die Kolonne des Obersten Blyng die im Norden Transvaals operirte, hat 36 Buren gefangen genommen und über 300 Buren-Flüchtlinge in Pretoria eingebracht.

Commandant Dreyer und Feld-Cornet van Vouren wurde mit 10 Buren in Maseru eingebracht. Die meisten Buren trugen Khaki-Kleider und jeder von ihnen hatte 2 bis 3 Reserve-Pferde bei sich.

Das Kriegsamt in London macht bekannt, daß weitere Dampfer mit Verstärkungen nach Südafrika abgehen werden. Der Dampfer „Tagus" ist mit 500 Mann, darunter „151 Schuhmachern" abgedampft. (Müssen da die Schuhe defekt sein!)

Gestern ist folgende Sammelmeldung Kücheners in London eingelaufen:

Die Operationen an der Grenze von Natal haben an Bedeutung verloren. Die dort stehenden britischen Heerestheile und andere Truppen tödteten in der vorigen Woche 50 Buren, 26 wurden verwundet, 244 gefangen, 60 ergaben sich. Am 6. Oktober waren die Engländer 15 Meilen nordöstlich von Vryheid im Kampf. Der Feind suchte nach Norden auszuweichen. In den Halazatebergen kämpft Hamilton mit den Buren. Die Generäle Methuen und Fetherstonehaugh wandten sich gegen Delarey und Kemp, deren Kommandos sich nach dem Angriff des Oberst Kekewich zerstreuten. Kekewich ist von seinen Wunden wieder hergestellt und übernimmt heute sein Kommando. In der Kapkolonie ist das Kommando Myburgs durch die jüngsten Ereignisse im Nordosten der Kolonie völlig lahmgelegt. Fouche und Wessels stehen an den Südabhängen der Drakensberge. Smuts ist nach Norden abgetrennt und steht in der Nähe von Barrington. Scheepers Kommando steht bei Niederockertskraal. Allen diesen Burenkommando's sind die Engländer dicht auf den Fersen. Fast täglich finden Gefechte statt.

Deutschland.

* **Berlin**, 8. Oktober. Der Kaiser ist auf Jagdschloß Hubertusstock eingetroffen und hat im Beisein von Lucanus den Oberbürgermeister Kirschner und Stadtbaurath Hoffmann-Berlin empfangen.

(Telegraphisch wird uns über die Audienz gemeldet: Die Audienz ist der eigensten Initiative des Kaisers zu danken. Von Herrn Kirschner war nicht der geringste Versuch mehr gemacht worden, eine Audienz beim Kaiser zu erlangen. Völlig unvermuthet traf Montag Nachmittag, kurz nach Beendigung der außerordentlichen Magistratssitzung, in der sich das Kollegium mit dem Bescheid des Oberpräsidenten in der Affaire Kauffmann beschäftigte, ein Telegramm ein, in welchem Herr von Lucanus im Auftrage des Kaisers Herrn Kirschner und Stadtbaurath Hoffmann ersuchte, „in Angelegenheit der städtischen Bauten" nach Hubertusstock zu kommen. Der Empfang gestaltete sich überaus gnädig. Nach demselben zog der Kaiser die beiden Herren zur Tafel. Der Kaiser ergriff während der Unterredung, die geraume Zeit in Anspruch nahm, die Initiative und erörterte neben den schwebenden Bau- und Verkehrsfragen auch die Angelegenheit Kauffmann.)

— Aus Paris verlautet, daß der Kaiser dem Präsidenten der Republik die Chinamedaille verliehen habe. Die Verleihung soll von einem sehr warmen Schreiben begleitet gewesen sein. Dem Czaren hat der Kaiser die China-Medaille während dessen Anwesenheit in Danzig persönlich überreicht. Auch die übrigen Souveräne der an dem Feldzuge gegen China betheiligten Mächte haben das deutsche Erinnerungszeichen an die Zeit gemeinsamer Waffenbrüderschaft erhalten.

— Die vom „Fränk. Cour." (Nürnberg) verbreitete Nachricht, daß die Reisekosten des Prinzen Tschun während seines Aufenthaltes in Deutschland dem Kaiser und dem Reiche zur Last gefallen seien, wird von Berlin aus als unbegründet bezeichnet. Prinz Tschun und sein Gefolge hätten freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen gehabt, eine Vergünstigung, die die marokkanische Gesandtschaft auch genossen habe. Daß Prinz Tschun in Danzig, wo er nach der Entführung als Gast des Kaisers den Manövern beiwohnte, auf Kosten des königlichen Hofhaltes lebte, sei selbstverständlich. Im Uebrigen habe er die Kosten seines Aufenthaltes in Berlin wie auch seiner Rundreise durch Nord- und Westdeutschland selbst bestritten.

— Vom „Milch-Kriegsschauplatz" wird gemeldet, daß die Staatsanwaltschaft und die Gerichte sich noch mit dem Milchkrieg insofern befassen müßten, als eine größere Anzahl von Produzenten, welche sich verpflichtet hatten, ihre Milch vom 1. Oktober ab nach Berlin zu liefern, dieser Verpflichtung nicht nachgekommen seien, sondern, angeblich gezwungen durch Mitglieder der Centrale, ihre Milch in anderer Weise verwerthet hätten. Des Weiteren hätten die Milchhändler den vielgenannten Oberamtmann Ring und die Leitung der Milchcentrale wegen ihrer Publikationen über angebliche Milchfälschungen durch die Händler verklagt.

Ausland.

* **Rom**, 8. Okt. Der König empfing den Präsidenten der Friedensgesellschaft, Moneta. Dieser überreichte eine Bittschrift, welche die Herabsetzung der Militärdienstzeit und die Umwandlung der ständigen Armee in ein Volksheer fordert. Im Laufe des Gesprächs drückte der König seinen Abscheu vor dem Kriege aus und rühmte die Verdienste des Czaren um die Haager Friedenskonferenz. Er hob ferner hervor, daß an Stelle des Krieges immer mehr die Tendenz zur Regelung von Differenzen durch internationale Vereinbarungen trete, wie es beispielsweise bei der Cretafrage geschehen sei. Anläßlich der Chinafrage erwähnte der König namentlich das persönliche Vorgehen des Grafen Waldersee und bemerkte, er sei überzeugt, daß China die Entschädigung bezahlen werde. Zum Schluß gab er zu, es sei allerdings wünschenswerth, daß die militärische Erziehung der Jugend früh einsetze, was dann auch eine Verkürzung der späteren Dienstzeit gestatten würde. In der That hätten die Buren wegen ihrer Tapferkeit und Tüchtigkeit als früh geübte Schützen seine Bewunderung erlangt.

* **Brüssel**, 8. Oktober. Heute Nachmittag wurde die außerordentliche Session der Kammer eröffnet. Der Vorsitzende theilte den Tod des Exministers Nissens mit, worauf die Kammer der Familie ihr Beileid ausdrückte. Die Kammer begann nach Erledigung der Formalitäten sofort die Berathung der Militärvorlage.

— Heute Nachmittag versammelte sich der Generalrath der sozialistischen Arbeiter zur Berathung über den Grubenarbeiterausstand in Lüttich. Es wurde beschlossen, einen Aufruf an alle Grubenarbeiter Belgiens zu richten, die Ausständischen des Lütticher Bezirks moralisch und durch Gelder zu unterstützen. Der Vorschlag des allgemeinen Ausstands wurde verworfen. Sodann wurde beschlossen, eine Versammlung von Delegirten des Grubenarbeitersyndikats des Lütticher Bezirks einzuberufen, um die Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit festzustellen. Der Abgeordnete Anseele, welcher ein Gegner des allgemeinen Ausstandes ist, erklärte sich zur Uebernahme der Vermittlerrolle bereit.

* **Nitch**, 8. Oktober. König Alexander hat sich dem Nitcher Bürgermeister gegenüber sehr entrüstet gezeigt. Alle in der angeblichen Thronfolge gesponnenen Ränke beruhten auf Machenschaften von Feinden Serbiens und der Dynastie.

* **Constantinopel**, 8. Okt. Das Lösegeld für die vermißte amerikanische Missionärin Stone ist zur Hälfte zusammengebracht; es bleibt aber zweifelhaft, ob sie sich überhaupt noch am Leben befindet.

— **Kleine Chronik.** Furchtbare Sirocco-Stürme und Springfluthen richteten längs der Riviera großen Schaden an. Viele Fischerbarken sind untergegangen. Auf der Schiffswerft in St. Andreas stürzte ein im Bau begriffenes Kesselhaus ein. Ein Arbeiter wurde dabei getödtet, 7 schwer verletzt. — Im ganzen Alpengebiet ist die Temperatur rapid gesunken. Alle Berge sind bis zur Thalsohle in Schnee eingehüllt. — Der Sturm hat in den letzten Tagen in ganz England großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Verletzungen sind vorgekommen, darunter viele mit tödtlichem Ausgang. — In Breslau ist das sensationelle Gerücht entstanden, daß sich in dem Nachlaß des durch Selbstmord geendeten Direktors der Rhederei vereinigter Schiffer u. A. auch der Goldschmuck der vor einigen Jahren von unbekannter Hand ermordeten Breslauer Halbweltdame Else Groß gefunden und beschlagnahmt worden sei. Der Breslauer General-Anzeiger theilt auf Grund seiner Informationen mit, daß in der That eine Untersuchung der Behörde in dieser Richtung schwebe. Dieselbe habe indeß bis jetzt noch keine Anhaltspunkte dafür gegeben, daß sich unter den beschlagnahmten Schmuck-Gegenständen solche der Else Groß befanden. — Auf dem Gute Warupönen bei Pillkallen wurde ein zweijähriges Kind von einem achtjährigen Mädchen verstümmelt. Die eine Hand wurde ihm am Handgelenk rund umschnitten, die andere total abgeschnitten. — In Elberfeld stürzte an einem Neubau der Annelinstraße ein Dachdecker Namens Richard de Haas plötzlich vom Dache zur Erde und erlitt derart schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit starb. — Aus Siegen wird ein Dammbruch des Eisenzecher Weihers gemeldet. Große Wassermassen ergossen sich in die angrenzenden Fluren und richteten namentlich in dem Orte Eiserfeld großen Schaden an Gebäuden an. — Die Rettungsstation Ruhden der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 7. d. Mts. wurden von dem auf dem Peenemünder Haken gestrandeten Schleppdampfer „Lothar Bucher" der Capitän Schultz und fünf Personen durch das Rettungsboot „Geheimrath Veitmeyer" der Station gerettet. — Ein junger Mensch in Hasphe, dem Opium verordnet war, trank in einer Wirthschaft zuerst Schnaps und dann das ganze Quantum Opium. Er schlief scheinbar ein, als man ihn aber wecken wollte, war er — eine Leiche. — Bei einem Sturm in der Bai von Penicke (Portugal) sank ein Fischerboot. 19 Mann der Besatzung sind ertrunken. — Briefe des flüchtigen Treber-Direktors Adolf Schmidt-Kassel sind an verschiedene Personen gelangt. Einer davon, der sich in den Händen der Staatsanwaltschaft befinden soll, enthalte das Geständniß Schmidt's, der alleinige Schuldige zu sein; man werde bald mehr von ihm hören. — Der unter verdächtigen Erscheinungen vor einigen Tagen auf dem in Marseille eingelaufenen Fiumer Dampfer „Syaxary" erkrankte Matrose ist, wie festgestellt wurde, an der Pest erkrankt und in der letzten Nacht gestorben. — Durch Einsturz eines Fabrikschornsteins in der Krefftschen Herdfabrik in Gevelsberg wurden drei Leute getödtet und Einer schwer verletzt. — Die 10,000 M. enthaltende Kassette des Torpedobootes D 2, welche Ende August verschwunden ist, wurde auf dem Torpedo-Exercierplatz versteckt wiedergefunden. Es fehlten nur wenige Mark. (Und der Thäter??) — Der Schnellzug Wien-Budapest entgleiste infolge eines Achsenbruches des Schlafwagens in der Nähe der Station Blansko. Verletzt wurde Niemand. — Die Stadt Calafat (Rumänien) steht in Flammen. In drei Straßen sind sämmtliche Gebäude niedergebrannt. — Der Bautechniker Spötel und der Beamte Melzer welche eine Hochtour in die Karpathen unternommen hatten, werden seit Sonntag vermißt. Man befürchtet, daß Beide von einem Schneesturm überrascht worden und abgestürzt sind. (Nach weiteren Meldungen ist Melzer als Leiche entdeckt worden, von Spötel dagegen fehlt jede Kunde.

Aus der Umgegend.

k. **Biebrich**, 8. Okt. Die von der Sanitäts-Abtheilung für Sonntag, den 20. cr., geplante Uebung am Bahnhof Mosbach dürfte interessant werden. Es nehmen Theil die Sanitäts-Abtheilungen zu Wiesbaden, Hochheim und Flörsheim. Es handelt sich u. A. um zweckmäßige Verladung Verwundeter in Eisenbahnwagen.

* **Bierstadt**, 10. Okt. Die Gesellschaft „Gemüthlichkeit"-Wiesbaden veranstaltet am Sonntag, den 13. Oktober, im Saale „zur Rose" (Ph. Schiebener) eine humoristische Volksunterhaltung mit Tanz. Da der Eintritt frei ist, dürfte ein reger Besuch zu erwarten sein.

† **Mainz**, 9. Okt. Der Cementarbeiter Joh. Brenner aus Backnang in Württemberg wurde zu nächtlicher Stunde mit einem tiefen Stich in der Brust, der lebensgefährlich ist, in Weisenau auf der Straße gefunden. Die Gensdarmerie hat als muthmaßlichen Thäter den Maurer Christ. Schöneck verhaftet. — Der Gauner, der einen Schreinergesellen unter dem Vorgeben, er sei ein Schreinermeister aus Rüdesheim, „engagirte" und ihn dann um 20 M. erleichterte, hat auch die Eltern des jungen Mannes durch gefälschtes Telegramm um 30 M., die als telegraphische Postanweisung vom angeblichen Sohn erbeten waren, geprellt, die Polizei hat aber die Persönlichkeit festgestellt. — Die Einwohnerin Katharina Heep wurde in ihrer Wohnung als Leiche gefunden. Ein Schlaganfall hat ihrem Leben ein Ziel gesetzt. — Die Tüncherarbeiten für den Kasernenbau in der Wallstraße wurden stark heruntergeboten, der Mindestfordernde will bloß 6000 M. haben, während der Höchstfordernde M. 11 000, also fast das Doppelte dafür beansprucht.

* **Aus Rheinhessen**, 9. Okt. Ein Arbeiter in Engelstadt wollte ein altes geladenes Gewehr abfeuern, das alte „Möbel" zersprang aber in Folge des Schusses und dem Unvorsichtigen wurde die ganze linke Hand entsetzlich zerschmettert, sodaß er zeitlebens daran denken wird.

* **Kreuznach**, 9. Okt. Apotheker Miller-Metz hat für M. 235,000 die Löwen-Apotheke gekauft.

* **Langenhain**, 8. Okt. Das Fuhrwerk eines hiesigen Metzgers ist auf dem steilen Wege von Hofheim hierher verunglückt. Die zerschellten Theile lagen bisher noch an der Unglücksstätte.

* **Maxheim**, 9. Okt. Dekan Knopp ist einem Nierenleiden erlegen. Er hat ein Alter von 65 Jahren erreicht.

* **Königstein**, 9. Okt. Der Herbst-Markt soll von nur einem Verkäufer besucht gewesen sein! (Dieser hat wohl auch das Ende des „Marktes" eingeleitet!)

* **Dörnberg**, 9. Okt. Die Gemeinde ist infolge des Sturmes in arge Calamität gerathen. Vom Windmotor, der das Wasser ins Reservoir der Leitung pumpt, ist u. A. das Rad abgerissen, so daß die Leute das Wasser von Außerhalb des Ortes holen müssen.

* **Ellar**, 9. Okt. Abgelehnt sind die von der Gemeinde seitens der Kerkerbachbahn zwecks Weiterführung der Strecke geforderten M. 8000.

r **Frankfurt**, 8. Okt. Auf der neuen Bahnstrecke Homburg-Friedberg, welche erst vor kurzer Zeit eröffnet wurde, hat sich an der Ueberbrückung unweit der Station Holzhausen v. d. H. ein Defekt im Mauerwerk gezeigt, sodaß die Züge die Stelle nicht passiren können. Durch Umsteigen wird der Eisenbahnverkehr auf dieser Strecke aufrecht erhalten.

* **Freiendiez**, 9. Okt. Einem hiesigen Geflügelzüchter wurde eine unangenehme Ueberraschung durch Entwendung werthvoller Tauben. Der Spitzbube, der offenbar mit der Oertlichkeit bekannt, ist mit dem Raube entkommen.

* **Diez**, 8. Okt. Die Eheleute Fr. Lorenz beide noch rüstig, der Mann ist als Flurschütz noch kräftig auf dem Plane, begingen die goldene Hochzeit. — Die erste Gesellenprüfung wurde von beiden Prüflingen, Schmidt-Flacht und Thomas-Diez mit Sehr gut bestanden.

* **Wiesbaden**, 9. Oktober 1901.

Zur Reichstagswahl.

So wenig Positives man bis jetzt von den einzelnen Parteivorständen selbst über die bevorstehende Reichstags-Ersatzwahl in Erfahrung bringen konnte, — denn mit Ausnahme der Sozialdemokraten hüllen sich Alle bislang in tiefes Schweigen — um soviel mehr beschäftigt sich die Presse mit diesem Thema und ergeht sich in allen möglichen Combinationen, deren Haltlosigkeit hinterher wieder bald zu Tage tritt.

Thatsache ist, daß mit Ausnahme der Sozialdemokraten, welche am ersten mit der Wahlagitation begonnen und Herrn Redakteur Dr. Quarck-Frankfurt als ihren Candidaten nominirt haben, noch keine einzige Partei einen positiven Entschluß, die Candidatenfrage betreffend, gefaßt hat.

Die nationalliberale Partei hofft sogar heute noch, daß die freisinnige Volkspartei ihren Compromißvorschlag doch noch acceptiren werde, obwohl letztere denselben in der unzweideutigsten Weise abgelehnt hat.

Der „Rhein. Kurier", das Sprachrohr der „Compromißler", mahnt nochmals die „nüchternen Köpfe" der freisinnigen Partei, sich nicht von der Weisheit demokratischer Reporter benachbarter Zeitungen (gemeint ist die „Frankf. Ztg." und „Kl. Presse") übertölpeln zu lassen und sich nochmals den nationalliberalen Compromißvorschlag zu überlegen und sich die Wahlsache nach allen Seiten hin anzusehen.

Das Blatt sagt dann weiter: „Die freisinnige Partei ist auf alle anderen bürgerlichen Parteien angewiesen, wenn sie etwas erreichen will. Sie hatte bei der letzten Reichstagswahl 7740 Stimmen, während der Sozialdemokrat sie schon mit 310 Stimmen überflügelte, und es bedurfte in der Stichwahl des Zusammenhalts aller bürgerlichen Elemente, um den Sitz für den verstorbenen Herrn Wintermeyer zu erringen. Herr Dr. Quarck folgert ganz richtig, daß eine Partei, die solchermaßen auf die anderen angewiesen ist, leicht nach rechts abfärbt. Wenn wir diese Behauptung aus der sozialdemokratischen Sprechweise in die Sprache der Wirklichkeit übersetzen wollen, so heißt das, die freisinnige Partei muß sich mit den übrigen Parteien verständigen, damit Wiesbaden von einer sozialdemokratischen Wahl verschont bleibt.

Wir empfinden vor sozialdemokratischen Wahlen, so schreibt das conservative Organ weiter, absolut kein „kapitalistisches Gruseln". Wenn in großen Industriecentren sozialdemokratische Wahlen zu Stande kommen, so beklagt man das im Allgemeinen; aber diese Wahlen sind bei der dermaligen Lage unserer politischen und wirthschaftlichen Verhältnisse nicht zu vermeiden und man findet sich damit als einer schmerzlichen Thatsache ab. Anders aber sind die Dinge zu beurtheilen, wenn in einem Wahlkreis die Wahl eines Socialdemokraten nicht zu den unabwendbaren Uebeln gehört. Das trifft für Wiesbaden zu. Wiesbaden ist kein Industrieplatz, es hat kein Proletariat im eigentlichen Sinne und die übrigen Parteien sind in einer Stärke vorhanden, gegen welche die Socialdemokratie nicht aufzukommen vermag. Wiesbaden ist auch ein Lieblingsaufenthalt des Kaisers; sein Hiersein gelegentlich der Festspiele setzt bedeutende wirthschaftliche Motoren in Bewegung, die dem wirthschaftlichen Leben und Verkehr unserer Stadt zum Vortheil gereichen; gewiß auch ein Grund mehr, die Wahl eines Socialdemokraten zu vermeiden, wenn dies möglich, wenn sie nicht das natürliche Produkt verwurzelter politischer Verhältnisse ist.

Von dieser Erwägung ist wohl auch die nationalliberale Partei ausgegangen, als sie der freisinnigen Partei den Vorschlag machte, diese sollte ihr das Landtagsmandat abtreten, sie wolle dann ihrerseits dafür sorgen, daß das Reichstagsmandat der freisinnigen Partei auf alle Fälle erhalten bleibe. Dieser Vorschlag war durchaus loyal. Er geht davon aus, daß die freisinnige Partei nicht beide Mandate zu besitzen braucht, da sie ja nur ein Viertel der Stimmen des ganzen Wahlkreises repräsentirt, daß des weiteren ein wüster Wahlkampf vermieden wird und beide Mandate sicher in bürgerlichen Händen bleiben. Es bleibt auch noch zu berücksichtigen, daß die freisinnige Sache im Wahlkreis jedenfalls keine Fortschritte gemacht hat. Die stärkeren Accente der argrarischen Bewegung verbessern sicherlich die Position des Freisinns nicht; auch die Handwerkreise, die Kreise der kleinen Kaufleute sind durch die rein manchesterliche Haltung der freisinnigen Partei nicht sonderlich entzückt und tragen jedenfalls nicht zur Vermehrung der freisinnigen Stimmenzahl bei. Es kommt noch die natürliche Tendenz der politischen Entwickelung der letzten Jahre hinzu, die eine Vermehrung der sozialistischen Stimmen auf Kosten der Freisinnigen regelmäßig gebracht hat. Aus allen diesen Gründen wäre es wohl im Interesse der freisinnigen Partei selbst richtig gewesen, auf realpolitische Erwägungen einzugehen und den Vorschlag der nationalliberalen Partei anzunehmen."

Die „Kl. Presse" enthält aus den Kreisen der nassauischen Fortschrittspartei einen Artikel, der sich mit der Wahlrede des sozialdemokratischen Reichstags-Candidaten Dr. Quarck auf der letzten Vertrauensmänner-Versammlung in Biebrich befaßt und dieselbe als völlig unbeweisbare und den Thatsachen direkt widersprechende Anschuldigungen bezeichnet. Das Blatt schreibt: „Daß Dr. Quarck auf das Karlsruher Cartell der Freisinnigen mit Antisemiten, Conservativen und Nationalliberalen hinweisen konnte, mag dem badischen Residenz-„Freisinn" sagen, wem er mit seinem kurzsichtigen Optimismus geholfen hat. Aber das Verhalten der nassauischen Fortschrittspartei dazu die Parallele zu stellen, kann nur böser Wille fertig bringen, nachdem die freisinnige Parteileitung von Wiesbaden bekanntlich jeden Mandatsschacher mit Nationalliberalen, geschweige denn mit extrem-reaktionären Elementen, sehr unzweideutig von der Hand gewiesen hat.

Ebenso haltlos ist der Vorwurf, die Freisinnige Volkspartei habe sich als lau und unzuverlässig im Kampf gegen den Zolltarif erwiesen, weil sie eine sozialdemokratische Einladung zur gemeinsamen Agitation ablehnte. Die Einladung ist abgelehnt worden, weil die Freisinnigen aus eigener Kraft bereits durch Versammlungen und Listen gegen den Lebensmittelwucher agitirten. Wäre es der Sozialdemokratie so selbstlos, wie sie vorgiebt, blos um das allgemeine Wohl zu thun, so hätte sie sich den freisinnigen Protesten ja nur anzuschließen brauchen. Wer hat denn auf diesem Gebiet nachhaltiger und vernehmlicher gekämpft als der verstorbene Wintermeyer?

Der Vorwurf, daß der Freisinn das Oktroi ruhig weiter bestehen lasse, ist einfach thöricht. Wir möchten wissen, und Dr. Quarck wird es sich sehr gut selbst ausrechnen können, wie hoch in unserm Wahlkreis die Kommunallasten anwachsen würden, wenn man heute die Verbrauchsabgaben beseitigen wollte. Sobald die Socialdemokratie einen Weg zeigt, wie das Manko im städtischen Budget auf eine andere, den Geringbemittelten weniger drückende Art aufzubringen ist, wird der Freisinn jedenfalls der erste sein, der die Aufhebung beantragt."

---

* **Auszeichnung.** Der Rothe Adlerorden 3. Cl. mit der Schleife ist verliehen dem Geh. Reg.-Rath Foller-Wiesbaden.

* **Eisenbahn-Personalien.** Eisenbahn-Secretär Nagel hier ist nach Mainz versetzt.

* **Von der Eisenbahn.** Zwecks Verhütung von Verletzungen der Reisenden sollen die Schaffner die Thüren vorsichtig und ohne Gefährdung der Reisenden schließen und die Zugführer sich kurz vor der Abfahrt überzeugen, daß dies geschehen ist. Die Stationsbeamten haben die Befolgung dieser Vorschriften auf das Strengste zu überwachen. Hoffentlich kommt auch das reisende Publikum, dem das Thürschließen beim Ein- und Aussteigen doch nicht schwer fallen kann, den ohnehin schon vielbeschäftigten Beamten zu Hilfe.

* **Erweiterte Geschäftszeit.** Am 27. ds. Mts. (Sonntag vor Allerheiligen) ist der Verkauf von Blumen und Kränzen bis 6 Uhr abends — mit Ausnahme der Zeit von 9½ bis 11½ Uhr Vormittags gestattet.

* **Kgl. Schauspiele.** Wegen Erkrankung des Frl. Robinson muß die für morgen, Donnerstag, den 10. Okt. angekündigte Erstaufführung des Opernmysteriums „Die Beichte" verschoben werden. Es kommt statt dessen morgen neben der Opern-Novität „Djamileh" auf vielfaches Begehren „Die Hand" zur Aufführung. Die Premiere der „Beichte" wird dagegen am Samstag, den 12. Okt. neben „Cyprienne" stattfinden.

* **Schwerer Unglücksfall.** Trotzdem wiederholt in der Presse darauf hingewiesen wurde, sehr vorsichtig beim Aus- oder Einsteigen bei den Zügen zu sein und speziell nicht während der Fahrt abzuspringen, kommen immer wieder schwere Unglücksfälle vor. Bei dem Nacht-Personenzug No. 302 Köln-Wiesbaden, Anschluß Frankfurt, sprang ein Reisender 4. Classe kurz vor der Einfahrt Niederlahnstein um 3 Uhr Nachts zu früh vom Zuge ab und gerieth unter die Räder, wobei ihm ein Bein abgefahren wurde, außerdem hat er noch andere Verletzungen erlitten.

* **Eine jugendliche Diebesbande aus Wiesbaden** hatte im Laufe des Jahres eine Masse Taschen- und Ladendiebstähle in Mainz, Wiesbaden und Frankfurt verübt. Gestern hatte sich vorerst die 14jährige Schülerin Lisette Lotz und die 15jährige Katharine Weber vor dem Mainzer Schöffengericht wegen eines Taschendiebstahles zu verantworten. Die mitangeklagte Frau des Amtsgerichtsdieners Felde (der letztere soll zur Zeit in Wiesbaden in Untersuchungshaft sein), die die Anstifterin zu den Diebstählen ist, war nicht erschienen und wurde gegen sie Haftbefehl erlassen. Im Juni sandte die Felde die beiden Angeklagten nach Mainz, um noch „etwas Geld zur fälligen Miethe" zu holen. Die beiden raffinirten Mädchen begaben sich in das Waarenhaus Tietz und suchten hier ihre Opfer. Mit großer Geschicklichkeit stahl die Lotz, während die Weber die Aufpasserin spielte, einer Wittwe das Portemonnaie mit 160 Mark Inhalt aus der Tasche, in dem sich außerdem noch ein Paar goldene Manschettenknöpfe und die Rückfahrtskarte nach Frankfurt befand. Die jugendlichen Diebinnen begaben sich schleunigst aus dem Waarenhaus, fuhren mit dem Lokalboot nach Biebrich und warfen unterwegs das geleerte Portemonnaie in den Rhein. In Biebrich kauften sie sich Kleider, worauf sie nach Wiesbaden zurückfuhren. Dort wurden sie von der Frau Felde in Empfang genommen, an die sie den Rest des gestohlenen Geldes ablieferten. Nachdem der Ehemann der Felde von dem gestohlenen Gelde einen Hundertmarkschein wechseln ließ, erhielten die beiden Angeklagten noch je 20 Mark. Die Lotz gab weiter zu, in Gemeinschaft mit der Weber auf dem Gemüsemarkt in Wiesbaden Taschendiebstähle auf Anstiftung der Familien Felde und Käpple ausgeführt zu haben. Die Wiesbadener Criminalpolizei ist der Ansicht, daß man es hier mit einer ganzen Bande zu thun habe, die nicht Gelegenheitsdiebe seien, sondern gewerbsmäßig die Taschendiebstähle verüben. Die beiden heutigen Angeklagten, sowie die jugendlichen Zeuginnen Weber und Käpple hätten die Märkte in Wiesbaden, Mainz und Frankfurt unsicher gemacht, ebenso an den Bahnhöfen und in den Ladenlokalen Taschendiebstähle verübt. Die 15jährige Käpple sei mit vier Monaten und einem gerichtlichen Verweis schon vorbestraft. Von dem Criminalschutzmann Wolf wurde mitgetheilt, daß die Angeklagte Lotz erst vor wenigen Tagen in Mainz wieder mehrere Taschendiebstähle verübt, einem Metzger 10 Mark aus der Ladenkasse und einer armen Waschfrau am Rhein 80 Pfg. gestohlen, weshalb sie sich später noch vor Gericht zu verantworten habe. Das Schöffengericht verurtheilte die beiden Angeklagten zu je zwei Monaten Gefängniß. Die Lotz und eine der Zeuginnen wurden nach der Verhandlung sofort von der Criminalpolizei verhaftet.

* **Maderny-Suth.** Wir haben in dieser Affaire schon gestern Mittheilung gemacht und lassen heute nach Wiener Blättern noch einige interessante Einzelheiten folgen: Suth hielt sich nach seiner Flucht aus Wien in Venedig auf, und als er seine Verhaftung befürchtete, begab er sich nach Egypten. Auch in diesem Lande befand sich Suth nicht lange, denn derzeit befindet er sich in London N., Church Street, Edmonion. Der Giftmordverdacht gründet sich auf folgende Thatsachen: Im Jahre 1895 war Simon Suth, der angeblich schon damals das Recht, den Freiherrntitel zu führen, in Anspruch nahm, als Leiter des Laboratoriums des Hofrathes Dr. Schmitt in Wiesbaden angestellt. Durch vornehmes Auftreten und einschmeichelndes Wesen gelang es Suth, sich bei dem alten Hofrath sehr beliebt zu machen. Im Januar 1896 starb Hofrath Dr. Schmidt eines plötzlichen Todes; er war vorher niemals krank gewesen, sondern erfreute sich stets des besten Wohlbefindens. An seinem Todestage war er noch Vormittags in Gesellschaft Maderns in seinem Laboratorium gewesen, wurde später von Unwohlsein befallen und starb wenige Minuten später. Nach dem Tode des Hofrathes Schmitt versuchte Maderny mit allen Mitteln zum Vormund der minderjährigen Erben bestellt zu werden. Seine Versuche wurden aber von der Familie zurückgewiesen und er gezwungen, das Institut zu verlassen. Er siedelte hierauf nach Heidelberg über. Wenige Monate nach dieser Begebenheit erhielt die Wittwe des Hofrathes Schmitt eine Klage zur Zahlung von 10 000 Mk. an Baron Maderny zugestellt. Dieser Betrag sollte die erste Rate einer Wechselschuld von 100,000 Mark bilden, welche Dr. Schmitt sich verpflichtet haben sollte, an Maderny für von diesem erworbene Erfindungen zu bezahlen. Es entstand nun ein langwieriger Prozeß, in dessen Verlaufe Suth-Maderny nicht nachweisen konnte, für welche Erfindungen Dr. Schmitt die Verpflichtung eingegangen wäre; vielmehr versuchte er das Ende des Prozesses möglichst lange zu verschieben, indem er an das Oberlandesgericht zu Frankfurt wiederholt Krankheitsatteste und Entschuldigungen einsandte und um Terminverschiebungen ansuchte. Suth hatte sich nämlich in Wien niedergelassen, erfreute sich des besten Rufes und fürchtete daher, es könnte ihn der Ausgang des Prozesses schädigen. Die Angehörigen des Dr. Schmitt hatten auch die Echtheit der Unterschrift angezweifelt und Suth wurde aufgefordert, einen Eid zu leisten. Da ihm aber bekannt war, daß dann eine Betrugsanzeige gegen ihn erstattet würde, legte Suth den Eid nicht ab, sondern willigte in einen Ausgleich. Statt der geforderten 100 000 Mark wurde ihm eine Abfindung von 100 Mark gegeben. Schon damals wurde von Personen, die mit Hofrath Dr. Schmitt in nahem Verkehr standen, der Verdacht ausgesprochen, daß der Gelehrte eines unnatürlichen Todes gestorben sei; man vermuthete, daß Schmitt einem Giftmord zum Opfer gefallen und daß Maderny von der Unthat wisse. Durch die Voruntersuchung, die das Amtsgericht Wiesbaden gegen Maderny eingeleitet hat, erhält der Verdacht eine festere Basis, daß Maderny den Hofrath Dr. Schmitt beseitigt hat, um sich durch falsche Wechsel in den Besitz eines großen Vermögens zu setzen.

* **Unwahre Entschuldigung eines Zeugen ist strafbar.** Der wenig bekannte, aber sehr beachtenswerthe Paragraph 138 des Strafgesetzbuches schreibt vor: „Wer, als Zeuge, Geschworener oder Schöffe berufen, eine unwahre Thatsache als Entschuldigung vorschützt, wird mit Gefängniß bis zu zwei Monaten bestraft." Ein auswärtiger Fabrikant war als Zeuge in einem Beleidigungsprozeß geladen und hatte den Termin vergessen. Der Amtsrichter fragte ihn nach dem Grunde seines Ausbleibens, worauf er erwiderte, in seiner Fabrik sei ein Wasserrohr geplatzt. Als er eine eidesstattliche Versicherung dieses Inhalts unterschreiben sollte, sah er sich genöthigt, zu erklären, daß er die Unwahrheit gesagt habe. Es wurde Anklage gegen ihn erhoben und er wurde mit einem Tage Gefängniß, dem gesetzlich zulässigen geringsten Strafmaß, bestraft. Man hat gesagt, der § 138 sei der härteste im ganzen Strafgesetzbuch; während bei Betrug, Unterschlagung und vielen anderen Vergehen eine Geldstrafe zulässig ist, kann hier nur auf Gefängniß erkannt werden. Da Jedermann in die Lage kommen kann, als Zeuge vor Gericht geladen zu werden, so kann nicht nachdrücklich genug auf diese Strafvorschrift aufmerksam gemacht werden.

[] **Die verschwundene Banknote.** Ein hiesiger Beamter bezahlte dieser Tage den Hauszins u. a. mit zwei größeren Scheinen, welche er durch sein Töchterchen dem Hausherrn in einem geschlossenen Couvert zuschickte. Der Empfänger legte das Geld, da er sich mit Jemanden unterhielt, auf den Tisch, in dessen Nähe sich einige Kinder aufhielten. Als er später das Geld an sich nehmen wollte, war eine Banknote zu seinem Schreck verschwunden. Nach langem Suchen erst fanden sich Theile derselben auf der Haustreppe resp. im Hofe. Es scheint, daß die Kinder, welche die Scheine für werthlose Bildchen gehalten haben mögen, einen derselben an sich genommen, nach Kinderart zerrissen und die Theile einfach weggeworfen haben. Hätte man nicht gleich den Verlust gemerkt, so würde der Mann wohl auch den Rest der Scheine, der ihm wohl wieder zu seinem Gelde verhelfen wird, nie wieder erlangt haben.

* **Wegen Wechselfälschung** auf den Namen eines Wiesbadener Arztes in Höhe von M. 1700 erhielt von der Frankfurter Strafkammer ein gewisser Konrad Gehring, seines Zeichens Zimmermann, zwei Jahre Zuchthaus, weil er schon wiederholt gestraft ist.

[] **Local-Gerichtstermin in Sonnenberg.** Aus zuverlässiger Quelle bringen wir in Erfahrung, daß die Eingabe des Bürgervereins in Sonnenberg an den Herrn Land-Gerichtspräsidenten dahier, um Abhaltung von Localterminen zur Entgegennahme der Erklärungen der Grundbesitzer anläßlich der Einrichtung des Stockbuches, keineswegs bereits abschlägig beschieden worden ist, sondern noch der Prüfung an maßgebender Stelle unterliegt.

* **Unfall.** Der 19jährige Taglöhner L. Hennenberger aus Langenschwalbach stürzte heute Vormittag in einem Neubau im Nerothal von einem Parterrestock in den Keller. Der Verunglückte trug bei diesem Sturz einen Bruch des rechten Unterarmes davon.

r. **Neue Bahnlinie.** Bezüglich der neu projektirten Bahnstrecke Kastel-Hochheim fand gestern eine eingehende Besichtigung des ganzen Terrains statt. Mit noch kleinen Abänderungen soll das Projekt festgehalten werden, die Inangriffnahme bestimmt im Frühjahr erfolgen, da gleichzeitig eine Entlastungsstrecke für die Taunusbahn mit einbegriffen ist. Oberhalb Hochheim ist die Ueberbrückung des Mainflusses definitiv vorgesehen.

* **Buchdrucker-Zwangsinnung.** Die auf den 21. v. Mts. in den Kathol. Leseverein hier anberaumt gewesene außerordentliche Innungs-Versammlung war beschlußunfähig, weshalb eine zweite auf Sonntag, den 13. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, im „Nassauer Hof" zu Montabaur mit gleicher Tagesordnung: „Aenderung des

§ 26 des Innungs-Statuts, bezw. Ergänzung des Vorstandes von 5 auf 7 Mitglieder" stattfindet, die unter allen Umständen beschlußfähig ist. Hierauf wird die ordentliche Innungs-Versammlung und zwar Nachmittags 2 Uhr im selben Lokale mit nachfolgender Tagesordnung abgehalten: 1. Neu- bezw. Ergänzungswahl des Vorstandes. 2. Geschäftliche Mittheilungen. 3. Haushaltungsplan 1902. 4. Verschiedenes. Es ist beabsichtigt, vor Beginn der Versammlungen ein gemeinsames Mittagessen zu arrangiren. Diejenigen Herren, welche sich daran zu betheiligen wünschen, wollen ihre Adresse gefl. umgehend, spätestens bis zum 11. d. Mts., an Herrn Gg. Sauerborn, Montabaur, gelangen lassen. Preis des Couverts M. 1.50.

* **Kein Deserteur.** Die Angabe Pariser Blätter, der dort entdeckte Emil Schlegelmilch aus Wiesbaden sei als Deserteur nach Frankreich gekommen, wird dem „Rh. K." als unrichtig bezeichnet. E. Sch. soll zuletzt hier Friedhof-Arbeiter gewesen sein, aber wenig Arbeitslust gezeigt haben.

S. **Unfall.** Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr fuhr ein Fuhrmann mit einem Lastwagen, der mit einem Pferde bespannt war, die Dotzheimerstraße entlang, als plötzlich das Pferd scheute und durchging. Der Fuhrmann, welcher auf dem Wagen stand und die Zügel des Pferdes fest anzog, wurde vom Wagen geschleudert und vom Pferde an der rechten Schulter getreten. Die Verletzung ist glücklicher Weise leicht. Das scheu gewordene Pferd wurde von Passanten zum Stehen gebracht.

* **Residenztheater.** Infolge des großen Erfolges und Beifalls, dessen sich Skowronneks „Goldene Brücke" erfreut, ist der Spielplan dieser Woche etwas geändert. Am Samstag findet wiederum eine Aufführung von „Goldene Brücke" statt, während der moderne Dichterabend, der für diesen Tag angesetzt war, am Sonntag Abend in Scene gehen wird, da viele ständige Sonntagsbesucher eine Aufführung der sehr interessanten 3 Einakter („Bildschnitzer", „Hasenpfote", „Teremtete") wünschen. Zu den Sorma-Gastspielen laufen schon jetzt täglich Billetbestellungen ein, besonders scheint das Interesse für Agnes Sormas „Nora" vorherrschend zu sein, gilt doch ihre Darstellung dieser Ibsenrolle als meisterhafte, unübertreffliche Leistung. Agnes Sorma ist übrigens die erste deutsche Schauspielerin gewesen, die in Paris gastirt hat. Sie hat dort mit ihrer „Nora" Presse und Publikum zur Bewunderung hingerissen.

* **Zur Feier** seines elften Stiftungsfestes veranstaltet der Sachsen- und Thüringer-Verein nächsten Sonntag in dem festlich decorirten Saale des kath. Leseverein (Luisenstraße) eine Abendunterhaltung mit Ball. Landsleute und Gäste haben freien Zutritt.

* **Stiftungsfest.** Der Katholische Kaufmännische Verein begeht Sonntag, den 13. Okt. im Saale des Kath. Gesellenhauses Dotzheimerstr. das achte Stiftungsfest, bestehend in feslicher Abendunterhaltung mit Ball. Der Verein wird sich alle Mühe geben, den Besuchern des Festes einige frohe Stunden zu bereiten. Es wechseln Musik und Gesang, Humoristisches und Theatralisches, so daß Jeder seine Rechnung finden wird. Die Veranstaltungen des Vereins hatten sich stets eines guten Rufes zu erfreuen und darf dieses auch am nächsten Sonntag erwartet werden.

* **Wiesbadener Männerklub.** Sonntag, den 13. d. M. feiert der Gesangverein Wiesbadener Männerclub im Römersaal das 13. Stiftungsfest. Schon wochenlang rüstet der Verein eifrig, um den Besuchern in jeder Hinsicht einen genußreichen Abend zu bieten. Der bestens bekannte Kgl. Opernsänger, Herr Plate hat den solistischen Theil übernommen und wird Lieder unserer einheimischen Tonkünstler der Herren Musikdirektor Seibert und Prof. Nik. v. Wilm zum Vortrag bringen. Die beiden letztgenannten Künstler, Ehrenmitglieder des Vereins, haben die Klavierbegleitung bereitwilligst übernommen. Das sorgfältig zusammengestellte Programm weist zunächst einen Chor mit Orchesterbegleitung von Lux auf. Sodann verzeichnet es noch einige Chöre von Seibert, Nik. von Wilm, Geis und Rebbert. Die Aufführung eines gut einstudirten Schwankes wird auch dem theatralischen Können verschiedener Mitglieder das beste Zeugniß ausstellen. Ein solenner Ball, bei den heiteren Klängen unserer beliebten 80er Regiments-Kapelle, wird die Feier in würdiger Weise beschließen.

Aus dem Gerichtssaal.

[] Strafkammer-Sitzung vom 9. Oktober.

Vermiether und Miether.

Der Tagl. Chr. H. von hier, welcher an der Feldstraße eine Miethswohnung inne hat, ist ein säumiger Zahler. Weil er mit seiner Miethe im Rückstand war, wurde ihm Ende Mai sein Logis gekündigt, wodurch er derart in Zorn gerieth, daß er sich stehenden Fußes in die Behausung der Hausbesitzerin begab, dort diese, eine 76jährige Frau, sowie ihre Schoßtochter mißhandelte, indem er sie vor die Brust stieß, sie mit Schimpfworten überschüttete und, weil er durch Zureden nicht dazu zu bringen war, sich gutwillig zu entfernen, mit Gewalt exmittirt werden mußte. Bei einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen, welche wegen Hausfriedensbruchs, Körperverletzung und Beleidigung über ihn von Seiten des Schöffengerichts verhängt worden ist, verblieb es auch nach dem Erkenntniß der Berufsinstanz. — Der Taglöhner Christoph Kr. von Winkel lebte Anfangs ds. Js. mit seinen Miethern, den Eheleuten Fuhrmann Peter Kn. anscheinend um deswillen in Unfrieden, weil es diesen nicht bei ihm gefiel und sie ihm die Wohnung aufgekündigt hatten, und er soll sich deshalb recht brutal, besonders bei einer Gelegenheit gegen Frau und ein noch nicht 9 Jahre altes Kind des Miethers benommen haben, indem er Beide angeblich ohne ersichtliche Veranlassung mit einem Gummischlauch oder einem anderen Werkzeuge ganz unbarmherzig mißhandelte. Obendrein ging er hin und denunciirte die Frau bei der Staatsanwaltschaft, daß sie sich derselben Strafthat schuldig gemacht, daß sie ihn mit einem Beil bedroht, das Treppenhaus demolirt habe, etc. Um seiner Beschuldigung mehr Nachdruck zu geben, kam er gleichzeitig darum ein, ihm zu gestatten, sich einen Revolver zu beschaffen, um gegen etwaige weitere Angriffe seiner Miether gewappnet zu sein. Wegen wissentlich falscher Anschuldigung mit vorsätzlicher Körperverletzung wurde der Mann heute in 3 Monate Gefängniß als Gesammtstrafe genommen. Der wissentlich fälschlich denuncirte Fuhrmann Kn. erhielt Publikationsbefugniß auf Kosten des Angeklagten.

Verschiedenes.

Der Gastwirth August W. sowie der Winzer M. F. von Nauenthal sind am 12. Juni in der Eltviller Gemarkung bei einem Rehbock betroffen worden, den sie unmittelbar vorher erlegt hatten. Es stand ihnen an der Stelle, wo ein Förster sie attrappirte, kein Jagdrecht zu, wohl aber in der Nachbargemarkung, und sie sind daher wegen Jagdvergehens zur Verantwortung gezogen worden. Das Schöffengericht sprach sie frei, der Amtsanwalt legte Berufung ein, und die Strafkammer beschloß die Wiederholung der Beweisaufnahme.

Die Tagelöhner Karl Sch. und Jakob A. von hier sind bezichtigt, in einem Hause an der Emserstraße gelegentlich eines Umzuges, nachdem sie die Waschküche erbrochen, einen eisernen Waschkessel nebst Ablaufrohr gestohlen, auch einen Korb, den sie geliehen hatten, an sich behalten zu haben. Als Diebe befinden sie sich im Rückfall. Ueber den Sch. wird eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren, über A. einschließlich einer noch in der Verbüßung begriffenen 9monatlichen Gefängnißstrafe eine Gesammt-Zuchthausstrafe von 2 Jahren 9 Monaten verhängt. Außerdem verliert Jeder von ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren, und ihre Stellung unter Polizeiaufsicht wird für zulässig erklärt. Wider Sch., welcher sich noch auf freiem Fuß befindet, ergeht Haftbefehl wegen Fluchtverdachts.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

St. **Frankfurt,** 8. Okt. Montag, den 11. Okt., veranstaltet Herr Max Wever (Gesang) ein Concert unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Joseph Ruzicka. Lieder von Steinhauer, Schubert, Hugo Wolf 2c., Musikstücke von Beethoven, Dvorack und Moszkowsky versprechen einen genußreichen Abend.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 9. Oktober. Die „Voss. Ztg." meldet aus London: Es verlautet, die indo-britische Regierung werde unverzüglich Schritte ergreifen, um den ältesten Sohn des verstorbenen Emirs als Herrscher von Afghanistan anzuerkennen und seine Thronansprüche mit der ganzen Macht Indiens zu unterstützen. Eine Sonder-Gesandtschaft mit starker Begleitung werde nach Kabul geschickt werden, um dem neuen Emir die Glückwünsche des Vicekönigs von Indien zu übermitteln. Gleichzeitig sollen Truppen bereit gehalten werden, um die Thron-Ansprüche des neuen Emirs nöthigenfalls mit Waffengewalt aufrecht zu erhalten. Verschiedene Blätter äußern Befürchtungen hinsichtlich der möglichen Haltung Rußlands gegenüber dem Thronwechsel. Die St. James Gazzette befürchtet, Rußland werde die Gelegenheit benutzen, etwas weiter vorzudringen, während die britische Armee in Südafrika beschäftigt ist. Die Unabhängigkeit des afghanischen Pufferstaates müsse von England um jeden Preis aufrecht erhalten werden. Die Möglichkeit von Verwickelungen in Afghanistan erheische eine baldmöglichste Rückkehr der Truppen, welche Indien für den südafrikanischen Feldzug geliehen habe.

* **Berlin,** 9. Oktober. Schwere Stürme mit Regen, Hagel und Gewitterboen herrschen zur Zeit auch in der Nordsee. — Aus Cuxhaven wird gemeldet, daß der dortige Hafen mit Schutz suchenden Schiffen aller Art gefüllt ist. Die Seeschifffahrt stockt. Alle elbabwärts kommenden Dampfer gehen in der Nähe der Flußmündung vor Anker, wo sich ganze Dampferflotten angesammelt haben. Die Seewarte erläßt zu wiederholten Malen Sturmwarnungen. Wegen einiger überfälliger Schiffe herrscht große Besorgniß und man muß damit rechnen, daß von der See her bald Hiobsposten einlaufen.

* **Wien,** 9. Okt. Dem Parlament wird das neue Pensionsgesetz für die Offiziere und deren Hinterbliebenen zugehen. Das Pensionsminimum wird von 300 auf 600 Kronen erhöht, dagegen die zur Pensionirung mit vollem Gehalt erforderliche Dienstzeit herabgesetzt. Die Wittwenpensionen werden mit den Pensionen der Wittwen der Civilbeamten in Einklang gebracht, welche 50 bis 100 pCt. höher sind, als die Pensionen der Offiziers-Wittwen.

* **Brüssel,** 9. Okt. Die Zahl der ausständigen Grubenarbeiter betrug gestern Abend 15000. In Herstal wurden gestern Abend fünf Bergleute wegen Gewaltthätigkeiten verhaftet. — In Flemalle-Grande, wo sich die Sozialisten in zwei Lager gespalten haben, von denen das eine für, das andere gegen den Ausstand ist, kam es gestern Morgen zu einem Handgemenge, zwischen Anhängern der beiden Parteien.

* **London,** 9. Oktober. Von den Seichelleninseln wird berichtet, daß der König von Uganda und ein anderer Negerkönig, welche abgesetzt wurden, dort eingetroffen sind, um dauernden Aufenthalt daselbst zu nehmen.

* **Rom,** 9. Oktober. Der König verlieh dem General-Feldmarschall Grafen Waldersee den Groß-Cordon des Ordens von Savoyen.

* **Simla,** 9. Okt. Nachrichten aus Eingeborenen-Quellen zufolge hat nach dem Tode des Emirs von Afghanistan die Proklamation und Tronbesteigung des neuen Emirs ohne Ruhestörung stattgefunden.

* **Durban,** 9. Okt. Die Buren haben sich bei Bruheit vereint und versuchen, ihre Familien und ihr Vieh nach Norden zu bringen, wohin sie demnächst folgen werden.

* **Leeds,** 9. Oktober. Herbert Gladstone hielt gestern eine Rede, in welcher er u. A. sagte, das Land sehe nunmehr ein, daß die Regierung das Vertrauen des Landes nicht mehr verdiene und zwar mit Rücksicht auf die Weiterführung des Krieges, die Zunahme der Ausgaben und die Abnahme des Handels.

Verlag und Elektro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Heß, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr. Lahnstein, Friedrichstraße 40. Dr. Lippert, Taunusstraße 53. Dr. Mäckler, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachenhusen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 37I. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelsberg 2. Masseure und Heilgehülfen: Klein, Marktstraße 17. Schweibächer, Michelsberg 16. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Masseuse Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma A. Stoß, Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2. Gebr. Kirschhöfer, Langgasse 32, für Medizin und dergl. sämmtl. Apotheken hier.

Nur noch wenige Tage trennen uns von der Ziehung der Königsberger Geld-Loose a 3 Mark, die ohne jede Verschiebung am 12., 14., 15. und 16. Oktober öffentlich stattfindet. Der Hauptgewinn ist 50 000 Mk. Baargeld, dem noch 6239 Geldgewinne von 20 000 Mk. bis herab zu 6 Mk. folgen, die alle ohne Abzug ausbezahlt werden. Wer sich an dieser chancenreichen Gewinnziehung noch zu betheiligen wünscht, der möge sich raschtens Loose von dem General-Debit L. Müller u. Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5, kommen lassen oder bei einer hiesigen Verkaufsstelle kaufen.

Berlin. Das sportlustige Publikum der Residenz, die Freunde des grünen Rasens, weitere und weiteste Kreise bringen der neuesten Berliner Pferdelotterie ein reges Interesse entgegen. Zahlen beweisen: Wenn am 11. Oktober ds Js. bereits die neunte dieser Lotterien stattfindet, spricht das wohl am besten für ihre allgemeine Beliebtheit. Und das mit Recht. Kommt doch ein jeder auf seine Rechnung. Wer kein Pferd gebrauchen kann, hat die Möglichkeit, einen Wagen zu gewinnen, oder er wird auch mit einem Fahrrad beglückt. Dazu kommen goldene Kaiser Friedrich- und Drei Kaiser-Münzen, sowie eine Legion silberner Eß- und Theelöffel. Den Hauptgewinn selbst bildet ein hochelegantes silbernes Tafelgeräth im Werthe von 10,000 Mark. Man sieht: die Gewinne halten mehr, als der Name der Lotterie zu versprechen scheint. Ein für die Reellität der Lotterie in jeder Beziehung sprechender Umstand ist auch der, daß die Gold- und Silber-Gewinne von 5 bis 100 Mark einen Barwerth von neunzig Prozent repräsentiren. Kurz, die Chancen der 9. Berliner Pferdelotterie sind die denkbar günstigsten. Dabei kostet das Los nur 1 Mk. Die Ziehung findet bestimmt am 11. Oktober statt, eine Reduktion der Gewinne tritt unter keinen Umständen ein. Den General-Vertrieb hat die bekannte Firma **Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3,** übernommen, aber auch in allen mit Plakat versehenen Geschäften sind die so beliebten Lose zu haben.

Conditor- Koch- Metzger- Maler- Küfer- Friseur- Arbeiter- Jacken- u. Mützen Kittel, Hemden und Schürzen in reicher Lager-Auswahl Anfertigung nach Maass oder Muster. Auswahl geeigneter Stoffe. empfiehlt **Carl Claes** Wiesbaden, Bahnhofstr. 8.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. Oktbr. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

wollen die **Erben** des verstorbenen Rentners **Christian Kunz** von hier die nachfolgend beschriebenen Immobilien, als:

1. **Ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Nebengebäuden,** belegen an der **Friedrichstraße Nr. 6,** zwischen Leonhard Kurz und Wilhelm Michel, mit **6 ar 45,75 qm Hofraum und Gebäudefläche.**
2. **Lagerb. Nr 5151 Acker „Schiersteinerlach", 4. Gew.,** zwischen Christian Kunz und dem Eisenbahnfiskus, mit **13 ar 37,75 qm** Flächengehalt,
3. **Lagerbuch Nr. 5152 Acker „Schiersteinerlach", 4 Gew.,** zwischen Christian Kunz und Daniel Kraft Ww. mit **10 ar 98,25 qm** Flächengehalt,
4. **Lagerb Nr. 4029 Acker „Zweibörn", 4. Gew.,** zwischen Karl Witt und der evangelischen Kirchengemeinde mit **16 ar 57,50 qm** Flächengehalt,
5. **Lagerbuch Nr. 4095 Acker „Gerstengewann", 2. Gew.,** zwischen Georg Thon und Theodor Schweißguth mit **17 ar 57,50 qm** Flächengehalt,
6. **Lagerb. Nr. 4112 Acker „Gerstengewann", 3. Gew,** zwischen Ferdinand Reinhard Faust und Wilhelm Kimmel, mit **17 ar 74,25 qm** Flächengehalt,
7. **Lagerb Nr. 3263 Acker „Langels-Weinberg", 1. Gew.,** zwischen der Stadt Wiesbaden und Heinrich Weil, mit **41 ar 62 qm** Flächengehalt und
8. **Lagerb. Nr. 6395 Acker „Wellritz", 4. Gew.,** zwischen Johann Sarg Wittwe und Geschwister Müller mit **11 ar 86,50 qm** Flächengehalt

in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1901.

7047 Der Oberbürgermeister.
J. V.: **Körner.**

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 10. Oktober 1901
219. Vorstellung. 3 Vorstellung im Abonnement A.
Zum ersten Male:

Djamileh.

Romantische Oper in 1 Akt von L. Gallet
Musik von G. Bizet.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.

Djamileh, eine Sclavin . . . . Frl. Grossmann
Harun, ein junger reicher Türke . . . . Herr Kiermüller.
Splendiano, sein Erzieher und Faktotum . . . Herr Henke
Ein Sclavenhändler . . . . . Herr Wegener.
Eine Almée . . . . . Frl Ratajczak
Ein Sclave. Freunde Harun's. Sclaven und Musiker.
Ort der Handlung: Der Palast Harun's in Kairo.

Die Hand.
(La main.)

Mimodrama in 1 Akt. Handlung und Musik von Henri Berény.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Bivette, Tänzerin . . . . Frl. Arnstädt.
Der Baron . . . . Herr Schwab.
Der Einbrecher . . . . Herr Schreiner.
Ort: Paris, Boudoir Bivettes. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. Stück findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 11. Oktober 1901.
220. Vorstellung. 3. Vorstellung im Abonnement B.
Auf vielseitiges Begehren:

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Zwischenakts- und Schlußmusik im 4. Akt mit Verwerthung Lortzing'scher Motive der Oper „Undine" von Josef Schlar.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Wohl giebt es theurere, luxuriöser verpackte Toilettenseifen, aber qualitativ bessere und zur Erlangung eines schönen Teints wirksamere als Doering's **Eulen-Seife** giebt es absolut nicht. Diese brillante, den Teint klärende, die Haut verschönende Damentoilettenseife ist wiederholt in ihrem Parfüm neuerdings verbessert und gemildert worden, so daß nunmehr selbst den Wünschen Jener Rechnung getragen ist, die das Parfüm mild und rasch verflüchtigend wünschen. Wir empfehlen diese unübertroffene Seife zu erneuten Versuchen. Die Thatsache, daß Doering's **Eulen-Seife** seit 10 Jahren trotz der großen Concurrenz, noch nicht überflügelt worden ist, gebietet dringend ihre Bevorzugung vor allen anderen Seifen. Preis nur **40 Pfg.** per Stück. 725/34

Bekanntmachung

Dienstag, den 19. November 1901, Nachmittags 3½ Uhr, wird das den Eheleuten Spezerei- und Flaschenbierhändler **Philipp Arenz** und **Karoline,** geb. **Seib,** zu Dotzheim, Steingasse **4**, gehörige Immobilien Stockbuchsnummer 7529bb, 536aa, 5996a, 4508b, bestehend aus einem **zweistöckigen Wohnhaus**, einem Aborte und Pissoir, einem Stallgebäude, einer Holzremise sowie einem Hofraum nebst Garten, belegen an der Steingasse, zwischen Wilhelm Holzhäuser und einem Mühlgraben, taxirt zu 20,000 Mark in dem Gemeindezimmer zu Dotzheim öffentlich zwangsweise meistbietend versteigert. 7028

Wiesbaden, den 23. September 1901.

Kgl. Amtsgericht Abtheil. 12.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, werden im „Rheinischen Hof", Mauergasse 16, dahier:

1 photograph. Apparat, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Etagere, 1 Tischchen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1901. 7072

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Wein-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Weingutsbesitzers **Joh. Diel** zu **Burg Layen** bei **Bingerbrück** versteigere ich am

Montag, den 14. Oktober cr.,

Vormittags 11 Uhr anfangend, im Saale des **Katholischen Lesevereins,**

27 Luisenstraße 27

ca. 12,000 Flaschen 1893er und 1895er Weiß- u. Rothweine, worunter **Auslesen, nur eigenes Wachsthum und hochfeinste Qualitäten.**

Proben am Samstag, den 12. Oktober cr. von 10—1 Uhr und bei der Versteigerung im obenbezeichneten Saale.

Der Herr Versteigerer leistet für absolute Reinheit Garantie und erbietet sich bei jeder nachweislichen Fälschung nicht nur den Wein gratis zu verabfolgen als noch die Steigerer mit 50 Mark zu entschädigen

Es ladet zu dieser Versteigerung die geehrten Interessenten höflichst ein 7058

der Auctionator u. Taxator
Wilh. Helfrich.

Gummischuh-Reparatur-Anstalten,

Metzgergasse 37, Ecke der Goldgasse,
Röderstraße 21, Ecke der Steingasse
Wellritzstraße 10, Ecke der Helenenstraße.

Gustav Platzbecker,

Inhaber der Rhein. Maaß-Reparatur-Besohl-Anstalten mit Maschinenbetrieb. 7056

Ein neuer Schnepplarren zu verkaufen. Yorkstr. 13. 655

2 große Hofthore, fast neu, sind zu verkaufen **Mauritiusstraße 7.** Lederhandlung. 5401

Ein fast neuer **Backofen** zu verkaufen. 0894
Zu erfragen in der Exp.

Ankauf v. alt. Eisen, Fl., Papier, Lump. Metall. Bei tl. Best. f. i. Haus. 6044 Steingasse 7. Sch. Stiß.

Fein möbl. Zimmer preiswerth zu vermiethen. Näh. 7080 **Friedrichstr. 47,** B. 2. l.

Treppenläufer mit Messingstangen verkäuflich 7051 **Walkmühlstr. 28,** 2.

Wachsamer Hofhund billig zu verkaufen. 7046 **Lahnstr. 3.** 1. St.

Haarketten und Puppenperrücken fertigt aus ausgekämmten Haaren an **A. Jürgens,** Perrückenmacher, 14 Friedrichstr. 14. 7037

Braves Mädchen sof. gesucht 7038 Kaiser Friedrichring 6 p.

Junger Mann
25 Jahre, in schriftlicher Arbeiten nicht unerfahren, sucht Stellung als Magazinverwalt. od. sonstigen Vertrauensposten. Geht a. m Herrn ins Ausland. Gefl. Off. **R. M. 306.** 7032

Bleichstraße 17, 2 St., erh. anst. jung. Mann schönes Logis. 7065

Mädchen oder Frauen zum **Flaschenspülen** gesucht. **Wiesbadener** 7053 **Kronenbrauerei.**

Suche per sof. ein **Lehrling** g. 5 Mk. Vergütung per Woche. **Pfaff,** Glasmaler, 7066 Sedanplatz 4.

40 Mark **Wochenlohn** oder **hohe Provision. Solide Hausirer** für elegante **Thürschilder** und **Kautschukstempel gesucht. W. Pötters,** 120/111 **Barmen.**

Keller 7042
ca. 100 qm groß, zum Lagern von Kartoffeln u. dergl., billig z. verm. Näh. **Lahnstr. 3,** 1. St.

Meinen verehrten Kunden u. Geschäftsfreunden zur gefl. Mittheilung, dass Herr **Gustav Kölsch** aus unterzeichneter Firma ausgetreten ist und dieselbe wie bisher von mir allein weitergeführt wird. Ich danke meinen geschätzten Kunden für das erwiesene Vertrauen und bitte, dasselbe auch fernerhin der Firma in wohlwollender Weise angedeihen zu lassen.

Gleichzeitig bemerke ich, dass ich infolge der seit einiger Zeit circulirenden Gerüchte gegen den Urheber derselben bereits Anzeige erstattet habe.

Emil Kölsch,
Inhaber der Firma: **Nicol. Kölsch,**
7064 **Wiesbad. Gas- u. Wasser-Anlagen.**

Uebermorgen 50,000 Mark

20,000 Mark u. s. w. zu gewinnen, durch schnellen Kauf aus dem nur noch geringen Vorrath der **Königsberger Geld.Loose à 3 Mk.,** Porto und Liste **30 Pfg.** (Ziehung 12., 14., 15., 16. Oktober, **keine Verschiebung**) bei dem Bankgeschäft **Ludwig Müller & Co.** in Berlin, Breitestr. 5, oder in **Wiesbaden** bei **Carl Cassel,** Kirchgasse 40, **F. de Fallois,** Langgasse 10, **Joh. Stassen,** Kirchgasse 60 und Wellritzstrasse 5, **Th. Wachter,** Saalgasse 8, **Moritz Cassel,** Langg. 6. 794/34

Schwalbacherstr. 63, Part., erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 7057

Ein Herrschaftskutscher, 26 Jahre, ledig, mit langjährigen prima Zeugnissen, noch i. Dienste stehend, wünscht sich zu verändern. Off. u. R. W. 7054 a. d. Exped.

Pony 1.41 hoch, ganz vorzügl., mit oder ohne **Wagen** zu verkaufen. 7071 **Schreiner,** Moritzstr. 21, 1.

Laufmädchen gesucht 7070 **Schirmgeschäft Kirchgasse 49.**

Männer-Turnverein.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Herr
Reinhard Apel

mit Tod abgegangen ist.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Theilnahme an der Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 3½, in die Turnhalle gebeten. 7055

Der Vorstand.

Empfehle außer meinen **guten Colonialwaaren** alle

Delikatessen und Conserven,
Braunschweiger u. Thüringer
Wurst- u. Fleischwaaren
in großer Auswahl im Ausschnitt.
In- u. ausländische Weine!
Alles stets frisch und in feinsten Qualitäten.

7060 **G. Becker,**
37 Bismarckring 37.

Stemm- und Ring-Club „Athletia".

Sonntag, 13. Okt., Vormittags 9 Uhr beginnend, findet im „Concordia-Saale", Stiftstr. 1, unser diesjähriges Vereinswettstemmen u. -Ringen statt. Daselbst von Nachmittags 4 Uhr ab zu Ehren der Sieger, sowie der zum Militär einrückenden Mitglieder Familienunterhaltung mit Tanz, athletischen Aufführungen und humoristischen Vorträgen. Abends 8 Uhr Preisvertheilung an die Sieger. Freunde, Gönner, sowie die verehrlichen Sportgenossen sind höflichst eingeladen.

Der Vorstand. 7043

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Eintritt 30 Pf. Tanz frei.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1091 **ganze Einrichtungen, Waffen, Fahrräder, Instrumente** u. dgl. **Taxationen gratis.** Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12,
Taxator und Auktionator. — Telephon Nr. 588.

Prima neue Kastanien

empfiehlt
7061 **H. Becker, Bismarckring 37.**

Krieger- und Militär-Verein.

Gegründet 1879.

Der Verein verfolgt den Zweck, kameradschaftliche und patriotische Gesinnung unter seinen Mitgliedern zu pflegen, die patriotischen Feste in angemessener Weise zu feiern, in Noth gerathene **Kameraden zu unterstützen,** Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Der Verein gewährt seinen Mitgliedern und **deren Familienangehörigen** in Krankheitsfällen **freie ärztliche Behandlung** und Ermäßigung der Arzneikosten und zahlt **250 Mark Sterbegeld;** er unterhält eine starke freiwillige Sanitätskolonne.

Der Beitrag beträgt monatlich **nur 50 Pfg.,** das Sterbegeld 1 Mk., Eintrittsgeld 3 Mk. Die in diesem Herbste entlassenen

Reservisten

werden indessen, um ihnen den Eintritt in den Verein zu erleichtern, bis zum 1. Januar 1902 **ohne Eintrittsgeld** aufgenommen.

Auskunft ertheilen und Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Vorsitzender Leutnant d. Ref. **Klein,** Scharnhorststr. 16, Kassenführer **Schill,** Dotzheimerstr. 5, Schriftführer **G. Meyer,** Cigarrenhandlung, Langgasse 26, Schneidermeister **Vogt,** Marktstr. 12. 7062

Der Vorstand.

7841 **Patente etc.** erwirkt **Ernst Franke,** Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16

Sonnenberg.

Bekanntmachung
Betr. land und forstwirthschaftliche Unfallversicherung.

Die Unternehmer werden hiermit aufgefordert, alle im laufenden Jahre in den land- und forstwirthschaftlichen Betrieben und Nebenbetrieben eingetretenen Betriebs-Eröffnungen, -Einstellungen und -Veränderungen, insofern es noch nicht geschehen ist, bis **spätestens** zum **13. Oktober 1901** auf hiesiger Bürgermeisterei anzumelden.

Die Anmeldung muß **persönlich** geschehen, weil Anerkennung der Einträge durch **Namensunterschrift** erforderlich ist. 6957

Sonnenberg, den 5. Oktober 1901.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Tabelle über Leistungen der Arbeitgeber, Mitglieder und Kasse.

Klasse	Durchschnittl. Tagelohn M.	Eintrittsgeld M.	Beitrag pro Woche: Arbeitgeber Pfg.	Beitrag pro Woche: Mitglieder Pfg.	Tägliches Krankengeld bei häuslicher Verpflegung M.	Tägliches Krankengeld bei Krankenhauspflegung für Mitglieder mit Angehörige M.	ohne Angehörige M.	Sterbegeld M.	
I	1.—	0.50	6	12	0.50	0.25	0.10	20	28
II	1.50	0.75	9	18	0.75	0.37	0.15	30	42
III	2.—	1.—	12	24	1.—	0.50	0.20	40	56
IV	2.50	1.25	15	30	1.25	0.62	0.25	50	70
V	3.—	1.50	18	36	1.50	0.75	0.30	60	84
VI	3.50	1.75	21	42	1.75	0.87	0.35	70	98
VII	4.—	2.—	24	48	2.—	1.—	0.40	80	112

Geschäfts-Veränderung.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mein seit dem Jahre 1825 an hiesigem Platze bestehendes **Krystall-, Porzellan- und Luxuswaaren-Geschäft** *an Herrn* **P. Oechsner** *aus Breslau, dem seitherigen Director des Fabriklagers der Firma* **Villeroy & Boch** *daselbst, käuflich abgetreten habe. — Herr* **Oechsner** *wird das Geschäft in der bisherigen Weise unter der Firma*

Rudolf Wolff

weiterführen und meine Ausstände einziehen. — Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, dasselbe auf den neuen Inhaber übertragen zu wollen und zeichne

Wiesbaden, *September 1901.*

Hochachtungsvoll
Rudolf Wolff, *Kgl. Hoflieferant.*

Auf obige Mittheilung höfl. Bezug nehmend, bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Während meiner 20-jährigen Thätigkeit in der keramischen Branche wurde mir reichlich Gelegenheit geboten, die nöthigen Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln. Ich glaube daher den an mich gestellten Anforderungen bezüglich einer sorgfältigen und reichhaltigen Auswahl in jeder Weise gerecht zu werden.

Meine besondere Aufgabe wird es sein, meinen verehrten Abnehmern stets das Beste und Neuesten bei äusserst gestellten Preisen zu bieten.

6860

Hochachtungsvoll
P. Oechsner, *Firma:* **Rudolf Wolff.**

Obstmarkt in Wiesbaden.

Die günstigen Resultate, welche im vorigen Jahre durch Veranstaltung eines Obstmarktes erzielt worden sind, veranlassen den 13. landwirthschaftl. Bezirksverein für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden, auch in diesem Jahre wieder einen solchen zu veranstalten. Der Obstmarkt wird am **11. und 12. Oktober,** von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends in Wiesbaden im

Garten des Walhalla-Restaurants
(Eingang Kirchgasse)

stattfinden. Es liegt im eigenen Interesse der Obstzüchter, sich auch diesmal wieder so zahlreich wie im vorigen Jahre bezw. noch reger an der für den Aufschwung des heimischen Obstbaues so bedeutsamen und guten Sache zu betheiligen.

Markt-Ordnung für den Obstmarkt.

1. Der Zweck des Obstmarktes ist: Förderung des direkten Obstverkaufes. Producent und Consument sollen behufs Abschließung von Verkäufen zusammengeführt und so beiden Theilen Verkauf und Kauf erleichtert werden. Es entstehen dadurch dem XIII. landwirthschaftl. Bezirksverein gegenüber keinerlei Rechte oder Verbindlichkeiten. Der Obstmarkt wird lediglich im allgemeinen Interesse veranstaltet.
2. Zu dem Obstmarkt wird zugelassen:
   a) sortirtes Tafelobst,
   b) gepflücktes Wirthschaftsobst,
   c) gewöhnliches Wirthschafts- und Mostobst,
   d) Obsterzeugnisse aller Art.
3. Der Verkauf geschieht nach Proben. Zugelassen werden nur solche Verkäufer, welche:
   a) von Tafelobst mindestens 25 kg,
   b) von Wirthschaftsobst mindestens 50 kg anbieten.
4. Von jeder verkäuflichen Obstsorte sind von Tafelobst und gepflücktem Wirthschaftsobst Proben nicht unter 10 Früchte, von gewöhnlichem Wirthschafts- und Mostobst Proben nicht unter 2½ kg auszustellen. **Die Proben müssen genau wie das zu verkaufende Obst beschaffen sein. Es ist strengstens untersagt, für die auszustellenden Proben die besten Früchte auszusuchen.**
5. Sämmtliche Proben sind am Tage vor Abhaltung des Marktes, gut verpackt, franko Marktlokal zu liefern.
6. Jeder ausgestellten Obstprobe wird vom Ausschuß ein Begleitschein beigegeben, welcher enthält:
   a) den Namen und Wohnort des Verkäufers,
   b) den Namen der Obstsorte,
   c) das zur Verfügung stehende Quantum von jeder Sorte,
   d) der Preis pro 50 kg,
   e) ungefähre Lieferzeit,
7. Sämmtliche Proben werden auf Tellern resp. in Körbchen ausgestellt, die vom XIII. landwirthschaftl. Bezirksverein kostenlos beschafft werden.
8. Der Verkauf des Obstes hat durch den Verkäufer selbst zu geschehen. Zu dem Zwecke ist die Anwesenheit desselben — oder eines Bevollmächtigten — während der Dauer des Marktes erforderlich. Verkäufe durch den Markt-Ausschuß bezw. durch den XIII. landwirthschaftlichen Bezirksverein werden in der Regel nicht abgeschlossen.
9. Der Obstmarkt wird Vormittags 9 Uhr geöffnet und Abends 6 Uhr geschlossen.
10. Alle Verkäufe auf dem Obstmarkte finden durch Schlußscheine in dreifacher Ausfertigung statt, wovon der eine dem Käufer, der andere dem Verkäufer und der dritte dem Marktausschusse verbleibt. Sie werden vom Marktausschuß gebucht.
11. Bei Lieferung des verkauften Obstes wird den Verkäufern sorgfältige Verpackung zur Pflicht gemacht. Für etwaige Reclamationen haftet der XIII. landwirthschaftl. Bezirksverein nicht.

Anmeldungen zum Obstmarkt sind unter Angabe der lieferbaren Menge und der Sorten bis zum **10. Oktober** an den Kreisobstbaulehrer Säuberlich in Wiesbaden zu richten. Derselbe ertheilt auch jede nähere Auskunft.

Obstliebhaber, sowie Alle, welche ihren Bedarf an Obst decken wollen, werden auf die großen Vortheile, die ihnen der genannte Obstmarkt bietet, dringend aufmerksam gemacht. Nicht allein die bekannte Vorzüglichkeit des Obstes aus dem Stadt- und Landkreis Wiesbaden — besonders bedingt durch volle Reife des Obstes — ist es, welche zum Kauf anregen dürfte, sondern auch der unmittelbare Verkauf des Producenten an das Publikum. Hierdurch fällt der Zwischenhändler fort und beiden Theilen erwachsen pekuniäre Vortheile. 7063

Das Comité.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen Bekannten und werthen Kunden, einer verehrl. Nachbarschaft zeige hiermit an, daß sich meine

Dreherei m. Laden
Herderstr. 26

befindet. 7031

Hochachtend
Christian Herber.

Gut rentabl. 7035
Haus
ohne Vermittler, nahe Kurgebiet, z. kauf. ges. Off. m. Ang. v. Preis, Rentabil., Lage u. Größe 2c. unt. **R. H. 7027.**

Ein Blatt **Gardinen** in der Schwalbacherstr. verloren. Abzugeb. Castellstr. 5, 3. r. 7044

Magnum-bonum Kartoffeln per Ctr. 2 Mark. 7036
R. Faust, Schwalbacherstr. 23

Suche besseres großes
Schreibpult
zu kaufen. Offerten m. Preisang. a. Exped. d. Gen.-Anz. 7029

Junger Rehpinscher
(kleinster Rasse)
abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung. 6279
Blücherstraße 18.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein gebrauchter, noch guterhaltener
Benzin- oder Petroleum-Motor
zu kaufen gesucht. ½—2 Pferdekräfte. Näh. Kirchgasse 13, 1. 2553

Allgem. Buchdruckerversammlung

am **Sonntag, den 13. Oktober, Vormittags 11½ Uhr** im Restaurant **„Zum Mohren“,** Neugasse 15.

Tages-Ordnung: 1) Bericht des Gehilfen-Kreisvertreters **Dominé**-Frankfurt über die **Tarifverhandlungen in Berlin.**
2) Diskussion.

Hierzu ergeht an alle Buchdrucker Wiesbadens freundliche Einladung.

7033 **Der Einberufer.**

Todes-Anzeige.

In der Nacht von Montag auf Dienstag, 12½ Uhr, entschlief unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau

Christine Horz Wwe.

im nahezu vollendeten 79. Lebensjahre, was wir Verwandten und theilnehmenden Freunden hierdurch mittheilen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1901. 7039

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
H. Horz.

Die Beerdigung findet Freitag, 11. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Große Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 10. Oktober, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Laden

35 Nerostraße 35

wegen Umzug folgende Gegenstände:

Eine Parthie Regulatcure mit Schlagwerk, Spieldosen, Zithern, Operngläser; Fernrohre, Barometer, 1 Brockhaus' Lexikon neueste Auflage

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 7068

Georg Jäger,
Helenenstraße 4. **Auktionator u. Taxator.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. Oktober cr., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauergasse 16 hier

2 Küchenschränke, 3 Küchentische, 8 Spiegel, 3 Bilder, 3 Stück Epheuwände, 2 Lorbeerbäume, 9 kupferne Bratgeschirre, 1 Eismaschine, 55 Porzellanplatten; 165 Teller, 2 dreiarmige u. 7 fünfarmige Lüstres, 2 Oelgemälde u. A. m.

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

7069 **Lonsdorfer,** Gerichtsvollzieher.
Seerobenstraße 1.

Gesangverein
Wiesbadener Männer-Club.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder zu benachrichtigen, daß Sonntag Vormittag unser hochgeschätztes Ehrenmitglied

Freiherr
Willy von Knoop

verstorben ist.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag, Nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Bierstadterstraße 13 aus, statt und ersuchen wir unsere Mitglieder um allseitiges Erscheinen. Zusammenkunft 2½ Uhr im Vereinslokal „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36. 7042

Der Vorstand.

Man beachte die Rückseite der Fahrkarten der elektrischen Straßenbahnen
M. Singer, Sächsisches Waarenlager.
1312 Michelsberg 5 und Ellenbogengasse 2.

Damen-Jaquettes,

Paletots, Capes, Blousen,
letzte Neuheiten, empfiehlt billigst
Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- und Neugasse. 6758

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pfg.

Eine Extragebühr der Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tag **gratis** verabfolgt.

Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — bei Jul. Schlepper Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Nicolasstr. bei Georg Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Oranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung.
Bertramstr. — Ecke Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Walramstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Feldstraße 10 — bei Groß, Colonialw.-Hdlg
Geisbergstraße 6 — bei W. Bernhard, Colonialwaaren-Handlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Herderstraße 6 — bei W. Kupka, Victualien-Hdlg.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaaren Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Hermannstraße 16 — bei Moritz Weyershäuser, Colonialwaaren-Handlung.
Hermannstraße — Ecke Hellmundstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hirschgraben 22 — bei Aug Müller Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße — Ecke Karlstr. bei J. Spitz, Colonialw.-Hdlg
Jahnstraße 46 — bei J. Frischke, Colonialw.-Hdlg.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße — Ecke Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaaren-Handlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaaren-Handlung.
Luisenstraße — Ecke Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Moritzstraße 12 — bei J. Ebl, Colonialw.-Handlg.
Moritzstraße 21 — bei C. Wahl, Colonialw.-Hdlg.
Moritzstraße 50 — bei Schicker, Colonialw.-Hdlg.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße — Ecke Querstraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaaren-Handlung.
Nicolasstraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Oranienstraße — Ecke Albrechtstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung
Querstraße — Ecke Nerostraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaaren-Handlung.
Röderstraße 3 — bei Ed. Roth, Colonialw.-Handlg.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialw.-Hdlg.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße — Ecke Steingasse bei Kohl, Colonialwaaren-Handlung
Roonstraße — Ecke Yorkstraße bei Ww. Sommer, Colonialwaaren-Handlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialw.-Hdlg.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Ww. Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße — Ecke Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Röderstraße bei Koch, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaaren-Handlung.
Walramstraße 21 — bei Waldhaus, Colonialwaaren-Handlung.
Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Yorkstraße — Ecke Roonstraße bei Ww. Sommer, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ecke Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.

Filiale in Biebrich:
bei Chr. Ruß, Schloßstraße 17.

Feinstes
Mainzer Sauerkraut und Salzgurken
empfiehlt 5620
H. Becker Bismarckring 37.

Restauration Rodensteiner.
Täglich süßer Apfelmost.
6350 **W. Frohn.**

Bienen-Honig.
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in **Wiesbaden** bei Kaufmann **Peter Quint**, am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer**, Rheinstraße.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, 21 86
empfiehlt sich im **An- und Verkauf** von Häusern und Villen, sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des „Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Großer Möbelverkauf
221, Marktstraße 221.
Alle Arten **Möbel, Betten** und **Polsterwaaren** gut und billig.
Wilh. Mayer,
Möbellager u. Schreinerei. 6821

Schirme werden **überzogen** und **reparirt**, sowie die **elegantesten Damen-** und **Herren-Schirme** neu angefertigt.
Näheres Steingasse 20 6454
Frau Fischer.

Kohlen-Consum-Anstalt
Luisenstraße 24. **Telephon 2352.**
Winterpreise für 20 Ctr. in loser Fuhre
Anthracit: Englische, Korn II 38, Deutsche, Korn II 35, Korn III 27, Eierbriketts „Alte Hause" fl. u. große 27, Steinkohlen-Briketts 26, Nußkohlen I u. II 24, gew. melirte 22,40, aufgebesserte melirte 21, Braunk.-Briketts 19 und Nußgries 13 Mark. **Anzündeholz pp.** äußerst billig. 6903
Friedrich Zander.

Cigarren, Cigaretten, Tabake.
5073
Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke
Leopold Ullmann,
WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

Dauborner
von **B. Wagner** in **Dauborn**,
garantirt rein, per Literflasche 100 Pfg., **Rum**, ff., p. Literfl. 200 Pfg., **Getreidekümmel-Liqueur**, p. Literfl. 150 Pfg., **Pfeffermünz-Liqueur**, p. Literfl. 140 Pfg., **Boonekamp-Liqueur**, p. Literfl. 200 Pfg., **Alpen-Kräuter Liqueur**, p. Literfl. 200 Pfg., **Kneipp's Kräuter-Liqueur**, p. Literfl. 300 Pfg., **Cognac**, garant. Weindestillat, per Flasche 150, 200, 250 und 300 Pfg., alles ohne Glas, empfiehlt
Wilh. Wolf, Karlstraße 40.
Telephon Nr. 690. 6864

Weißwein.
Ich empfehle einen vorzüglichen Weißwein zu **50 Pfg.** p. Flasche, bei 13 Flaschen **45 Pfg.**, ohne Glas franco Haus. Für diesen Wein übernehme ich volle Garantie, daß derselbe dem neuen Weingesetz entspricht, da ich Kunst- oder Tresterweine nicht führe. — Proben gratis und franco.
Wilh. Wolf, Karlstraße 40.
6865 **Telephon Nr. 690.**

Technische Fachschulen
Wiesbaden.
Das Winterhalbjahr der Tages-Abtheilungen für
Baugewerbe, Maschinenbau u. Kunstgewerbe
hat bereits begonnen und werden weitere Anmeldungen nur noch bis zum 15. Oktober cr. entgegengenommen. 7040
Der Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria".
Sonntag, den 13. Oktober, Abends 8 Uhr, zur Feier unseres
19. Stiftungsfestes
in der neurenovirten Turnhalle **Hellmundstraße 25,**
Abendunterhaltung mit Tanz
unter gefälliger Mitwirkung des **Mainzer Gesangs-Quartett „Harmonia"** und des Humoristen Herrn **H. Lehmann** hier, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen. 7041
Der Vorstand.
Eintritt frei. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich in allen
Dachdeckerarbeiten
unter Garantie bei preiswürdiger Berechnung. 7034
G. Hartel,
Dachdeckermeister,
Karlstraße 32, Vorderhaus 1. Etage.

1000 Pfd. Ia Kernseife
5 Pfd. vorgewogen 1 Mk.
empfehle so lange Vorrath reicht. 6910
Adolf Haybach,
Wellritzstrasse 22.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 9. Oktober 1901.
218. Vorstellung. 2. Vorstellung im Abonnement D.
Zum ersten Male:
Die Fee Caprice.
Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal.
Regie: Herr Köchy.

Graf Cornel von Lund	Herr Bach.
Marion, seine Frau	Frl. Willig.
Lothar, Freiherr von Falkenhagen	Herr Schreiner.
Wendelin von Frick	Herr Ballentin.
Rolf Eberhard	Herr Schwab.
Hubert von Stauff	Herr Dr. Krauß
Edith, } seine Schwestern	Frl. Arnstädt.
Malva, } seine Schwestern	Frl. Edelmann.
Gerhard Winter	Herr Aßmann,
Miß Kitty Robson	Frl. Doppelbauer.
Hofrath Menck	Herr Andrians.
Elfriede, seine Gattin	Frl. Ulrich.
Franz, Diener	Herr Ebert.
Nelly, Kammerzofe	Frl. Koller.

Die Handlung spielt in der Gegenwart in einem Landhaus am Genfer See.
Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. Ende ungefähr 9¼ Uhr.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Donnerstag, den 10. Oktober 1901.
35. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 12. Male:
Novität. **Coralie & Co.** Novität.
Schwank in 3 Akten von Albin Valabrègue und Maurice Hennequin.
Deutsch von Maurice Rappaport.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Jules Dufauret	Rudolf Bartak.
Lucienne, seine Frau	Mary Spieler.
Laure, deren Tante	Clara Krause.
Ernest Thommerel	Gustav Rudolph.
Glapissard	Theo Obert.
Clemence, seine Frau	Gerdy Walden.
Leopold Versaquette, Advokat	Max Engelsdorff.
Madame Coralie	Margarethe Frey.
Etienne, ihr Mann	Gustav Schultze.
Liane de Bouginal	Elly Tillmann.
Buzenol, } Polizeikommissär	Albert Rosenow.
Poriel, } Polizeikommissär	Franz Hild.
Der Sekretär	Georg Albri.
Joseph, } Dienstboten im Hause Dufaurets	Richard Schmidt.
Felicie, } Dienstboten im Hause Dufaurets	Käthe Erholz.
Françoise, } Dienstboten im Hause Dufaurets	Minna Agte.
Double Blanc, schwarze Dienerin bei Coralie & Co.	Elly Osburg.
Boulette, } Arbeiterinnen bei Coralie & Co.	Emmy Nebe.
Francine, } Arbeiterinnen bei Coralie & Co.	Jenny Berg.
1. Polizist	Hermann Kunz.
2. Polizist	Carl Kuhn.

Ort der Handlung: Paris.
Die Decoration des 1. u. 3. Aktes ist aus dem Bühnen-Ausstattungs-Atelier Falk-Berlin. Die Decoration des 2. Aktes, wie die Maschinerien nach der Original-Einrichtung des Theaters du Palais Royal, Paris stammen aus den Ateliers des K. u. K. Hoflieferanten Hugo Baruch & Co. Berlin
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 11. Oktober 1901.
36. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 9. Male.
Novität. **Die rothe Robe.** Novität.
(La robe rouge.)
Drama in 4 Akten von Arthur Brieux, aus dem Französischen übersetzt von Anna St. Cère.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

In Vorbereitung! Gastspiele **Agnes Sorma**, den 16., 17., 19. und 20. Oktober.

Wirthschafts-Uebernahme.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirthschaft

„Zur Stadt Coblenz"

käuflich übernommen haben. Dies meinen werthen Freunden und Bekannten sowie meiner geehrten Nachbarschaft zur höflichen Kenntnißnahme. Empfehle **ff. Biere** (hell und dunkel), **reine Weine, gute bürgerliche Küche.** 6769

Zum freundlichen Besuch höflichst einladend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Justus Hess.

Neumann's

Wollwaaren-, Strickerei- und Handarbeits-Fabrik,

nur noch Marktstraße 6, direkt am Markt.

Jagdwesten u. Arbeitswämse über 2000 Stück von 95 Pfg. an bis zu den reinwollenen **Schafwollwesten** in hübschen Mustern. **Unterhosen, Jacken, Sweaters, Normal-, Sport-** und **Bieberhemden** in reicher Auswahl zu auffallend billigen Preisen. **4000 Pfd. Strickwolle,** neu gesponnen, garantirt nur rein, stark, weich und nicht eingehend, 10 Loth nur 39 Pfg. Extra feine **Seidenwolle,** 10 Loth 58 Pfg. früher 95 Pfg. Alle Farben, feine **Stopf- u. Stickwolle,** Loth 2 Pfg., **Handschuhe, Strümpfe** und **Socken,** über 80,000 Stück, von 15 Pfg. an bis zu den reinseidenen und handgestrickten, wollene **Erstlingshemden** 10 Pfg., **Jäckchen, Wickelschnuren, Röckchen, Kleidchen** in Handarbeit, staunend billig. **Mützen, Capotten, Tücher, Shwahls** von 20 Pfg. an. Alle möglichen **Spitzen** von 3 Pfg. an bis zu den gehäkelten. **Häkel- u. Stickmustern** von 3 Pfg. an. Alle feinere **Mustern, Decken** und **Läufer** werden billig ausgeliehen. Alle möglichen **Knöpfe** von 2 Pfg. **das Dtzd.,** sowie alle **Kurzwaaren** billig.

Ich bitte im neuen Geschäft einen Versuch zu machen und meine Waaren zu vergleichen.

Hochachtungsvoll

6928 **Frau Neumann.**

Wirthschafts-Eröffnung.

„Zum Luxemburger Hof"

Herderstraße 13, vis-à-vis Luxemburger Platz.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage obiges Restaurant übernommen habe.

Meinen werthen Freunden, Bekannten, sowie meiner geehrten Nachbarschaft empfehle **Lagerbiere** (Mainzer Aktien-Brauerei), **reine Weine, gute bürgerliche Küche, Kegelbahn, Vereins-Zälchen** ꝛc.

Zum gefl. Besuch höfl. einladend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Carl Brühl,

6775 langjähriger Restaurateur zum Jägerhaus.

Gummi-Betteinlagen garantirt **wasserdicht**

für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder,**

von **Mk. 1.50** bis **Mk. 5.—** per Meter,

sowie sämmtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt 6730

Chr. Tauber, Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege, **Kirchgasse 6.**

Alle . . . . Drucksachen für den

Comptoir-Bedarf

als:

Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

Rotationsdruck von Massenauflagen.

*

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

liefert in kürzester Zeit in saubersten Ausführung und zu billigen Preisen die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht,** rosigen, jugendfrischen **Aussehen,** reiner, sammetweicher **Haut** und blendend schönem **Teint.** Alles dies erzeugt

Radebeuler

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann u. Co.,** Radebeul-Dresden,

Schutzmarke: **Steckenpferd.**

à St. 50 Pf. **Kronen-Apotheke,** Gerichtsstraßen-Ecke, bei: **A. Berling, Georg Gerlach, Bernh. Nolle, Joh. B. Willms,** Drog. **Sanitas, P. & D. Seligmann, Otto Siebert,** Drog., **Rob. Sauter,** Drog. 7380

Emaille-Geschirre

nur erstklassige Fabrikate, in grosser Auswahl, billigst

M. Frorath,

Eisenwarenhandlung,

Kirchgasse Nr. 10.

---

jed. Schwere stets vorräthig

Friedrich Seelbach,

Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte.

4 Faulbrunnenstr. 4

Sämmtl. schriftl. **Arbeiten** Gesuche, Eingaben, Steuerreklamationen, Adressenschreiben u. Versand von Prospekten besorgt billigst das Bureau von

A. Schmitt,

Blücherstr. 4, 1.

Sprechst.: ½9—½8 und Abends ab 6 Uhr. 4511

Berliner

Hausmädchen-Schule.

Berlin, Wilhelmstraße 10, größte Fachlehranstalt Deutschlands zur Erlernung des Hausdienstes, hat seit ihrem achtjährigen Bestehen über **3000 Töchter zu besseren Hausmädchen, Jungfern u. Kinderfräulein vorgebildet. Die Aufnahme neuer Schülerinnen erfolgt an jedem 1. und 15. im Monat. Jede Schülerin erhält nach beendigtem Kursus sofort durch uns Stellung in einem feinen herrschaftlichen Hause.** Schulgeld für den ganzen 3monatlichen Kursus M. 30. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Prospekte mit vollständigem Lehrplan für alle 3 Abtheilungen werden franco versandt. Auch nehmen wir alle Stellung suchenden Mädchen und Fräulein, die nach Berlin kommen, bei uns auf gegen billige Verpflegung bis zum Stellenantritt. Da täglich eine große Zahl besserer herrschaftlicher Hausfrauen in unser Haus kommt, um Mädchen und Fräulein zu wählen, so finden alle sofort gute und passende Stellen. Wir lassen die ankommenden durch unsere Hausdiener, die an der Mütze mit der Inschrift „Hausmädchenschule" kenntlich sind, von den Bahnhöfen abholen. Wir bitten hierauf genau zu achten. 4202

Die Vorsteherin der Hausmädchenschule:

Erna Graunenhorst.

Herrschaftl. Villa

Uhlandstr. 16,

zu verkaufen, neu erbaut, gelegen in vornehmster, gesund., ruh. Lage, mit 9 großen Zimmern, 2 Vorhallen, 4 Mans., 2 Treppenhäusern, schöne helle Souterainräume und allem Zubehör mit modernstem Comfort. Näh.

Fritz Müller,

6142 **Hellmundstr. 35,** part.

Einig guterhaltene erstclassige

Schreibmaschinen,

wie: Hammond, Remington Blickensderfer, Caligraph, Post ꝛc. billig abzugeben. Näheres Schreibmaschinen-Institut, Röderstr. 14, 1.

Frucht- und Kartoffel-Säcke

Stück **1 Mk.** 5070

Guggenheim, Schloßplatz.

Kohlen

von nur den besten Zechen, sowie **Coaks, Brkets, Anzündeholz** und **Scheitholz** ꝛc empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die

Kohlenhandlung

von *Franz Klein,*

6709 **16 Roonstr. 16.**

Preislisten stehen gerne zu Diensten.

Brod-Abschlag!

Weißbrod per Laib	**40** Pfg.
Schwarzbrod per Laib	**36, 37, 38** Pfg.
Täglich frische Brödchen,	**2** Stück **5** Pfg.

Alle Backwaaren sind nur von prima Qualitäten.

C. Kirchner,

Wellritzstraße 27, Ecke Hellmundstraße, **nur** Eckladen. 6503

Unterzeichneter ist mit einer großen Sammlung alter, vorzüglicher

Violinen

in jeder Preislage hier eingetroffen und ladet Interessenten zur Besichtigung erg. ein **August Herrmann,**

aus Frankfurt a. M. z. Z. Rhein-Hotel **Wiesbaden.**

Zu sprechen von 10—1 und 4—6 Uhr.

Vogel jeder Art

erhalten Sie

bei bester Gesundheit, schönstem Gefieder und höchster Gesangsleistung bei steter Anwendung meiner

Original-Futtermischungen

für Körner- u. Insectenfresser. — Vielfach erprobt u. höchst prämiirt.

Samenhandlg. Joh. Georg Mollath

(Inh.: **Reinh. Benemann**)

7. Mauritiusplatz 7. 2612

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein rentables **Besitzthum,** beste Lage, in Gießen, mehrere Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei Bauplätzen verwerthen läßt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges Geschäft, ist für 125,000 Mk. zu verkaufen oder auch auf ein hiesiges Etagenhaus zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, mit allem Comfort ausgest. **Haus** am Kaiser Friedrich-Ring, mit 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen, wo Käufer eine Wohnung von 5 Zimmern vollst. frei hat, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein **Haus** in der Nähe der Rheinstraße mit 5 mal 5-Zim.-Wohn. zu verkaufen oder auch auf ein Objekt hier oder auswärts zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes **Haus** mit gutgehender Bäckerei in einem sehr belebten Rheinstädtchen ist wegen **Krankheit** des Besitzers für 36000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues **Haus** in Etville mit 5—6 Zimmer und Zubehör sammt schönem Garten wegzugshalber für 11000 M. mit 3—4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In Niederwalluf ist ein **Wohnhaus** mit Nebengebäude, Stallung, Weinkeller, großer, schön angelegter Garten mit 200 Obstbäumen, herrliche Aussicht auf Rhein und Gebirge, wegen Alter des Besitzers für 22000 M. mit 3—4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein neues in Oberwalluf in Blendsteinen gebautes **Wohnhaus** sammt Stall und Remise, sowie 150 Rth großer Garten mit Treibhaus, 120 Mistbeetfenster, eine Anzahl der edelsten Obstbäume, Erbeer-Anlagen u. s. w., sowie Wasserleitung im ganzen Garten, der Garten ließe sich, da an zwei Straßen gelegen, sehr gut zu versch. Bauplätzen verwerthen, für 15000 M. mit 4—5000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentables **Haus,** oberer Stadttheil, mit 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 3 Pferde, für 64000 M. zu verkaufen. Käufer hat eine 3-Zimmer-Wohnung, sowie Stallung u. s. w. vollständig frei. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Versch. **Villen** (Emser-, Walkmühl- u. Bechmeyerstr.) im Preise von 56-, 64-, 95- u. 115000 M., sowie eine **Villa,** Nähe der Sonnenbergerstr., mit großem Garten, für 120000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine Anzahl rentabler **Geschäfts- u. Etagenhäuser,** sowie **Pensions- u. Herrschafts-Villen** in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

257 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr 53.

Männer-Asyl,

74. Dotzheimerstraße 74,

empfiehlt **fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz** frei in's Haus à Sack 1 Mk., **Buchenholz** à Ctr. 1.50

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater **Friedr. Müller,** Dotzheimerstraße 74,

Frau **Fausel,** Wwe., Kl. Burgstraße 4. 836

Möbel u. Betten gut und billig auch Zahlungserleichterungen, zu haben **A. Leicher, Adelhaidstraße 46.**

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Junges, kinderloses **Ehepaar** sucht bis 1. Januar 2 Zimmer u. Küche. Gegend Walkmühl- und Emserstr. Off. u. K. W. 6236 an die Exped. d. Bl. erbet. 6236

Vermiethungen.

5 Zimmer.

Kaiser Friedrich-Ring 96 Hochpart. ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmer u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. daselbst Part. links. 6836

Solmsstraße 3 (Villa) ist die Bel-Etage, 5 bis 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Bad, Balkon und Gartenbenutzung, an ruhige Miether zum 1. Oktober oder vorher zu verm. Näheres daselbst oder **Rheinstraße 31**, Part. 4968

4 Zimmer

Yorkstr. 4
1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per 1. Oktb. zu vermiethen. 3699
Näh. im Laden part.

1 Zimmer.

Friedrichstraße 33 3 St. rechts
Einf. sep. Zimmer z. verm. 6962

Eine Mansarde zu vermiethen.
Ludwigstr. 10. 4713

Ein großes, leeres helles Zim. mit Keller an einzelne Pers. z. vm. M. 12 Mk. Platterstr. 20, 2 r. 6803

Möblirte Zimmer.

Reinlicher Arbeiter erhält Logis 7002
Adlerstraße 61, Dach, Vdh. r.

Ein junger Mann erhält Logis. 6995 Blücherstr. 9, Hth. 3 Stg.

Schüler und junge **Kaufleute** erhalten ganze Pension zu mäßigem Preis in besserer Familie Bleichstraße 3, 1 St. 5410

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Friedrichstraße 47, Hrdh. 2 l. 5354

Hochstätte 12 3 l.
(Neubau), möbl. Zimmer mit Kost. 6983

Kapellenstr. 3, 1.
elegant möbl. Zimmer frei. 6705

Kapellenstr. 3 1. Et. elegt. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 6704

Möbl. **Zimmer** zu vermiethen. **Kirchgasse 1**, 3 l. 6946

Metzgergasse 20, 2,
eine Mansarde zu verm. 6414

Ein möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. sof. bill. z. verm. 6116
Mauergasse 14, 1. St. l

Einfach möblirtes Zimm. z. verm. Moritzstr. 45 Mtd. 2 l. 6969

Junge Leute erh. Kost und Logis **Oranienstraße 4**, Metzgerei. 6827

Riehlstraße 10, 1 l., möbl. Mansarde an anständ. Mädchen zu vermiethen. 6984

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermiethen. Näh. Römerberg 23, 1 St. 8786

Eine **heizb. Mansarde** auf 1. Okt. zu vermiethen. 6612
Römerberg 30 1r.

Anständ. Arbeiter erhält sofort **schönes Logis Sedanstr. 13**, Hth. 3 rechts. 6838

Ein anständiger junger Mann erhält Kost und Logis. 6311
Walramstr. 13 ptr. Speisewirtsch.

Sonnenberg.
Villa Regina, Kaiser Wilhelmstraße 1, mehrere sch. möbl. Zim. 15 Mk. zu vermiethen. 6972

Laden.

Läden, frisch gebrochen, per 15. Nov., auch auf später zu verm. 6949 **Walramstr. 27.**

Ein Laden,
für jedes Geschäft geeignet, nebst 4-Zimmerwohnung und Zubehör, ist zum 1. Oct. d. J. zu vermiethen. Offerten sub J. M. 1000 an die Exped. d. Bl. 2669

Schöner
Laden u. Ladenzimmer
und Kabinet, beste Lage Biebrichs, sof. z. verm. Näh. b. Ph. Neudt, Friedrichstr. 10, Biebrich. 4676

Wer gute oder **Vertretungen** lohnend Reiseposten sucht, schreibe an **H. Bittner & Co.**, Hannover, Heiligerstr. 71. 119/111

Werkstätten etc.

Für Magazin oder Stallung
ist ein passender Raum abzugeben. Näh. Friedrichstr. 45, i. Ld 6750

Geld! Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an **H. Bittner & Co.**, Hannover, Heiligerstr. 70 118/111

Zu kaufen gesucht ein
Einfamilienhaus.
Offerten mit Angabe des Preises und der Größe der Räume unter **C. K. 4204** an die Exped. ds Bl. erbeten.

10,000 auch 12,000 Mk.
wünsche ich auf **gute 2. Hypothek** per jetzt oder Januar auszuleihen. Off. unter C. W. 6833 an die Expedition dieser Zeitung zu richten. 6842

Auf 1. Hypotheke,
zum Theil auch auf gute 2., habe ich ein Kapital von **580,000 M.** auszuleihen. Offerten u. P. K. 6834 an die Exp. d. Ztg. erb. 6834

Sonnenberg.
Circa 2 Morgen Land, liegt an 2 Straßen (Baulinie) dicht bei der Kronenbrauerei, ist zu verk., sowie 1 Morgen Land am Rettungshaus.
2 Geschäftshäuser m. Läden, sehr geeignet für Metzger, zu verk., sowie ein neues Halbverdeck.
Circa 44 Rt. gr. Wiese, Wiesbadenerstr., giebt 2 schöne Baupl., sowie Tennelbachstr. 44 Rt. Wiesen, an der Bierstadterstr. 28 Rt. Land, sämmtl. Objekte liegen an der Baulinie u. sind zu verk. Off. unter **G. W. Plitz** an Generalanz. 6867

Rechnungssteller Heuss
in **Wiesbaden**, Hermannstr. 17, übernimmt
die Aufstell. v. Gemeinde-, Kirchen-, Vormundschafts- u. sonst. Fonds-Rechnungen, Voranschläge, Vermögensverzeichnissen (Inventarien), Bearbeitung v. Nachlaßregulirungen u. Anfertig. d. Theilungspläne, Gesuche u. Schriftsätze all. Art, Prüfung (Revision) v. Büchern, Rechnungen u. Cassen; gestützt a. Kenntniß der einschlag. gesetzl. Bestimm. u. langjähr. Praxis. 6956

Glasweiser Ausschank a la Bodega
direkt vom Faß
von Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Vermouth, Ungarwein
bei **Anton Mader,**
447/5 Gasthaus, Gerichtsstraße.

Kaiser-Panorama.
Mauritiusstraße 3,
neben der Walhalla.

Ausgestellt 5541
vom 6. bis 12. Oktober:
1. bequeme Wanderung durch das hochinteressante
Rom.
Täglich geöffnet: Vorm. von 10 bis 1 Uhr, Nachm. von 2—10 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Schüler 15 Pfg Abonnement.

Biebrich-Mainzer Dampfschifffahrt
August Waldmann
im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn (alle 7½ Minuten).
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Fahrplan ab 6. Oktbr. 1901.
Von Biebrich nach Mainz: 9*, 10†, 11, 12†, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8†. An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 15 Min. später.
Von Mainz nach Biebrich: 8.30*, 9†, 10, 11†, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6.20, 7.20†. An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 5 Min. später.
* Nur an Marktagen (Dienstags und Freitags).
† Nur an Sonntagen.

Schlosser übernimmt das Feuern von mehreren Central-Dampfheizungen über Winter bei billiger Berechnung. Näh. 6683
Römerberg 39, 1 l.

Wäsche zum Bügeln w. angen., schön u. billig besorgt. Helenenstr. 18 H. p. r 6961

Tüchtige Schneiderin und Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 6706
Sedanstr. 11, 1. St. b. Pfeiffer.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen, gut und billig besorgt. Näheres **Hermannstraße 3**, Hth. 1. 6476

Damentuch,
reinwollen, moderne Farben, feine Appretur und decatirt, liefert billigst Muster kostenfrei, **Hermann Bewler, Sommerfeld** (Bezirk Fft. a. O.), Tuchversandgeschäft gegr. 1873. 4133

Wer
betheiligt sich zur Uebernahme einer Ziegelei mit Ringofenbetrieb in Wiesbaden. Anfrage unter **W B. 2673** an Exp 2982

Herren- und Damenwäsche
wird **ohne Anwendung scharfer Mittel** bestens besorgt, speciell **Feinbügeln.** 5362
Adolfstraße 5,
Stb. lks., part. r.

Weiß-, Bunt- u. Goldstickerei besorgt prompt und billig Frau Ott, Kl. Webera. 11, 2. 6756

Guten Mittagstisch zu haben. 6905 Jahnstraße 5, Ptr.,

Umzüge p Rolle werden prompt und billig besorgt
6179 **Gerner**, Schiersteinerstr. 1.

Umzüge
per Federrolle werden billigst besorgt Kirchgasse 37. H. 6514
Engelhardt.

Noch nie verschoben!
X. Strassburger
Pferde-Lotterie
Zieh. sich. 16. November
Loose 4 1 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra.)
11 „ 10 „
1200 Gew. i. W. v.
Mk. 42 000
Hauptgew. Mk. 10 000
1 Gewinn Mk. 10 000
1 Gewinn Mk. 3 000
1 Gewinn Mk. 1 500
14 Gewinne Mk. 11 300
17 Gewinne Mk 6 970
36 Gewinne Mk. 3 010
1180 Gew. Mk. 6 220
empfiehlt obige, ¹/₁ M. 4, Metz. Dom-L. ½ M. 2, u. alle genehm. Loose.
J. Stürmer, 6214
Generaldebit,
Strassburg i. E.
Hier zu haben bei: C. Cassel, F. de Fallois, M. Cassel, Hch. Gies, K. Grünberg, C. Henk, J. Stassen, R. Schulz Th. Wachter. — Wiederverkäufer gesucht.

Zwei neuerbaute, a. d. Grenze v. Wiesbaden u. Dotzheim belegene Wohnh., nahe a. Bahnhof gelegen, s. u. den günst. Beding. zu verk. (Ein Haus mit Stall und Remise f. 4—6 Pferde, sowie ein Haus m. Werkst. eingerich.). Beide Häuser rent. bei je freier Wohn. mehrere 100 Mark Ueberschuß. Näheres
Adolf Grimm, 699?
Waldstr. Dotzheim (am Bahnhof).

Erstklassige Vers.-Akt.-Ges., welche die Lebensversicherung und Nebenbranchen mit theilweise concurrenzlosen Neuerungen betreibt, **sucht** ihre mit größerem Incasso verbundene
General-Agentur
in **Wiesbaden**
an einen **tüchtigen Vertreter zu übertragen**, der befähigt ist, Erfolge in der Aquisition und Organisation nachzuweisen. Hohes, festes Einkommen nebst Incasso-Rente etc. wird vertraglich zugesichert. Unmittelbarer Verkehr mit Direktion. 722/33
Ausführliche Offert. v. cautionsf. Bew. unter „**Lebensstellung**" an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Wiesbaden** erb.

Fahrrad-Vertretung
für **Wiesbaden 1902**, hat **bedeutendste und leistungsfähigste Fahrrad-Fabrik** zu vergeben. — Marke ist überall seit Jahren rühmlichst bekannt und in allen Preislagen lieferbar. Offerten **sub R 1033** an Haasenstein und Vogler A. G. Nürnberg. 721/33

Sichere Existenz!
Eine **erstklassige Lebensversicherungs-Gesellschaft** m. konkurenzlosen Nebensparten sucht für Wiesbaden einen tüchtigen energischen **Inspector** zu engagieren. Hohe feste Bezüge nebst Reisespesen werden vertragsmäßig zugesichert. Nichtfachleute werden durch Direktionsbeamte eingearbeitet und unterstützt. 720/33
Offerten unter „**Existenz**" an **Haasenstein & Vogler, A. G., Wiesbaden** erbeten.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Tüchtige **Verkäuferin** sucht sofort Stelle in Luxus- oder Spielwaaren. Off. unt P. S. 501 an die Exped. d. Bl. 6555

Aelteres besseres
Fräulein,
selbst. für e. kl. Haushalt, sucht in Bälde o. später Stelle, auch n. auswärts, zu Herrn o Dame, auch kl. Familie. Zu erfr. Oranienstr. 53, Part., Hth., Mädchenheim. 6994

Junger Mann sucht irgend einen Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Offert. unt. **J. P. 6943** a. d. Exp. d. Bl.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Tüchtige 6968
Grundarbeiter
gesucht. **Ad. Tröster**, Feldstr. 25.

Rock-Schneider sofort gesucht. G. Koch, Westendstr. 3. 6701

Junger Schreiber gesucht
489 **Laaff**, Rechtsanwalt.

Agent ges. an jed. Ort zum Verk. u. ren. **Cig.** an Gastw. 2c. Bergltt. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co.**, Hamburg. 117/111

Ein tüchtiger **Kutscher** gesucht.
August Ott,
6765 Schierneinerstraße.

Leute zum **Kastanienlesen** gesucht
6998 Ludwigstr. 14, Hth.

Tüchtige Colporteure
sucht bei hoher Provision 6028
H. Faust, Buchhandlung, Schulgasse 5.

Schuljunge zum Auslaufen gesucht Häfnergasse 17 2. l. 7001

Herren gesucht für den Verkauf unserer **vorzügl. Cigarren** an Wirthe, Händler u. Private geg. **monatl. Vergütung v. 150 Mk. u. h. Provision. Alb. Sievers u. Co.** Cigarrenfabriklager, **Hamburg 21.** 344/77

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 37
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Holz-Dreher
Friseure
Schmied
Schneider auf Woche
Schuhmacher f. Landarbeit
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Monteur — Maschinist
Heizer
Bureaugehilfe
Bureaudiener
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Portier
Taglöhner
Landwirthschaftliche Arbeiter
Krankenwärter
Masseur
Bademeister.

Lehrling aus achtbar. Fam. f. alsbald bei mir eintr. **E. M. Klein,** Kl. Burgstr. 1, Colonialw.- u. Delic.-Hdlg. 6693

Buchbinderlehrling gesucht. 6638 Adolfstr. 5, Buchbinderei.

Wer schnellu. billig Stellung will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost** Eßlingen.

Ein braver **Junge** für leichte Beschäftigung gesucht. 5140
Mauergasse 12, 2 St. r.

Mädchenheim und Stellennachweis
Sedanplatz 3, 1, Straßenb.-Haltestelle
Sofort u. später gesucht: Allein-Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Köchinnen für Privat u. Pension. Kindergärtnerinnen, Kindermädchen, NB. Anständige Mädchen erh. billig gute Pension. 2605
P. Geisser, Diakon.

Weibliche Personen.

Jüngere **Kleidermacherin** sof. ges. Schwalbacherstr. 7. 4. 6890

Laufmädchen
gesucht. **H. Zahn,**
6978. Schwalbacherstraße 29.

Junges Mädchen
zu einem Kinde gesucht. 7021
Herderstr. 7 p.

Gesucht eine **Monatsfrau** oder **-Mädchen.**
7023 Schwalbacherstraße 25.

Monatsfrau oder Mädchen ges. 6700 Sedanstr. 10 H. 1

Für einen kleinen Haushalt wird ein junges
Mädchen
zu einem kleinen Kind sofort ges. Mauritiusstr. 8 1 l

Zum Ausfahren
eines **Kindes** wird für Nachm. ein **zuverlässiges Mädchen** gesucht. Näh. Expedt. d. Bl.

Lehrmädchen für **Damen-Confektion** gesucht.
J. Metz-Ries,
6776 Kl. Burgstr. 4.

Ein brav. tücht. **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 6796
Schwalbacherstraße 47, 1.

Stellen all. Branchen erh. d. „Stellen-Anzeiger", Reutlingen. Verl. Sie sof. per Postkarte. 438/4

Nachweis
verschiedener lohnender Erwerbsquellen,
sowie
Vorschläge zur Gründung eigener sicherer Existenz.
Näheres gegen 10 Pf. Rückporto unter N. V. 6985 an die Exped. dieses Blattes. 6989

Arbeitsnachweis
für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden.**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen für Privat, Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Krankenpflegerinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal** für hier u. auswärts: Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

Anmeldungen zur Tanzstunde
werden angenommen **Römerberg 39, 1 Etg. links.**
Honorar: Herren **10 M.**, Damen **8 M.** zahlbar in drei Raten. 7007

Das Ideal
aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Jede Dame wasche sich daher mit
Radebeuler
Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.**, Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: Steckenpferd.
Depots bei: A. Berling, Bernh Nolle, Joh. B. Willms u. Drog „Sanitas" **P. & D. Seligmann.** 1387

Käufe und Verkäufe

Eine Grube **Kuh- u. Pferdedung** zu verkaufen. 6919
Biebricherstraße 19.

Mist per Karren 2 Mark.
Hochstraße 7. 6974

Magnum bonum 6928
1. Qual. empf. billigst in jed. Quant. H. Güttler, Landw. Wellritzstr. 20.

Gut gehaltener **Damenschreibtisch** und ein **Dauerbrandofen** billig zu verkaufen.
6975 Neubauerstr. 12, Part.

2 Federrollchen, verschiedene Hand-Federkarren billig zu verkaufen
6990 **Wallauferstraße Nr. 5.**

Große Schrotmühle
für Kraftbetrieb, sowie eine gebrauchte **Hägselmaschine** billig zu verkaufen. 2947
Hellmundstraße 52.

Billig zu verkaufen: 1 zweischl. Bett, 1 Anrichte, Rohr-Chaiselongue und 1 zweiräd. Handkarren.
Schwalbacherstr. 30
7003 im Hof.

Wegzugshalber
junge **frischmelkende Kuh** zu verkaufen. 6985
Auringen 26.

Hellmundstraße 29 1, ein **starker Kinderwagen** für Wasch- oder Gemüsefrau billig zu verk. 7022

Affen
sehr zahm, billig zu verkaufen, in der Vogel-, Vogelfutter- und Samenhandlung von
Georg Eichmann,
Mauergasse Nr. 2.
Ecke Marktstr. 7025

Gut gearb. Möb. m. Handarb. weg. Ersparniß der **hohen** Ladenmiethe billig zu verkaufen: Vollst. Betten 50 bis 150 Mk., Bettstellen 18 bis 50, Kleiderschrank m. Aufs. 21 bis 50, Commod. 26—35, Küchenschr. bess. Sort. 28—38, Verticows, Handarb., 31—60, Sprungr. 18—24, Matratz. m. Seegr., Wolle, Afric u. Haar 10—50, Deckb. 12—30, bess. Soph. 40—45, Divans u. Ottomane 25 bis 75, pol. Sopha, Tische 15 bis 22, Tische 6—10, Stühle 3.00—8, Spiegel 3—20, Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. **Frankenstraße 19**, Bdh. part. u. Hinterh. part. 1381

Zu verkaufen:
Zwei Federkarren, ein leicht gebrauchter Stoßkarren, zwei Leitern Verlängerte **Bertramstraße bei Kaiser.** 6784

Ein gebrauchter, aber noch sehr guter **Restaurationsherd** wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition. 6983

Keller-, Bau- und Doppel-Pumpen
von 2 bis 400 Liter per Minute Auswurf, leihweise zu haben.
6936 **Kirchhofgasse 7.**

Neues **Ripsopha** 55, dreisitzig **Divan** 65, gebr. **Schlafdivan** 18, **Ofen** 8 Mark bei **Rötherdt**, Michelsberg 9. 6898

Neues **Fahrrad sehr billig zu verkaufen**
6718 **Karlstraße 3, 1.**

Fässer, in allen Größen, z. vk. **Portstraße 6**, Küferei. 6950

Ein **Kinderwagen** bill. z. vk. Adlerstraße 6, Stb 2. 6954

Dauerbrandofen,
für großes Zimmer, fast neu, für 80 Mk. abzugeben. 6925
Kaiser Friedrichstr. 5 (Tennelbach.)

Hängelampe zu verkaufen.
Kaiser, Weißenburgstr. 4. 6942

Tannen-Stangen
aller Sorten empfiehlt bill. 5008
M. Cramer, Feldstr. 18.

Tannen-Deckreiser!
Bestellungen werden jetzt schon angenommen **Feldstr. 18.** 6971

Neue complette **Stalleinrichtung** für vier Pferde billig zu verkaufen.
Näheres 6971
Bülowstr. 2, Baubureau.

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Nußb.-Spiegelschrank** Nicolasstraße 32, 4. 6857

Ein einf. schw. Wintermantel, f. ältere Frau passend, ein schw. Sammet-Capes u. dr. Sammetkleid b. abzug. Oranienstr. 35, H. 1 St. l. 6787

Eine Anzahl
Häckselmaschinen
und **Dickwurzmühlen** billig zu verkaufen. 2690
Wiesbaden, Hellmundstr. 52.

Eine gute alte **Violine**, 1 **Viola** und 1 **Flügelhorn** preisw. zu verk. Dotzheimerstr. 18, B. l. 5451

Elektro-
motor, 1—2 PS., gebraucht, jedoch gut erhalten, 220 oder 440 Volt, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. a. d. Exped. des Generalanzeigers **E. B. 6230.** 6880

2 junge schottische Schäferhunde (Rüden), pr. Abstammung, schön gezeichnet, 9 Wochen alt, desgl. **1 Zwergspitzchen** (Rüde), 5 Mon. alt, bill. zu verk. 6487
Obergasse 15, Dotzheim.

Neu eröffnet!

Schuhwarenhaus

von

Wilhelm Pütz,

Ecke Bismarckring und Bleichstrasse.

Staunen wird jeder über die wirklich billigen Preise. 6932

Bitte um gefl. Beachtung meiner 4 grossen Schaufenster.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von **Wiesbaden und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich in dem Hause

Kleine Burgstraße Nr. 8

nahe der **Webergasse** ein

Papier-, Schreibwaaren- u. Malutensiliengeschäft

verbunden mit **Artikeln für Brandmalerei u. Schnitzarbeiten**, eröffnet habe. Durch langjährige Thätigkeit in nur ersten Geschäften dieser Branche, zuletzt 3 Jahre als **erste Verkäuferin** im Hause **C. Koch**, Papierlager hier, erwarb ich mir reichliche Kenntnisse und hoffe dadurch jeden Anforderungen gerecht werden zu können. Indem ich bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

6861 *E. Holstinsky.*

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 6203

Wiesbaden. **Kaufhaus Führer,** 48. Kirchgasse 48. Telephon 2048.

Walhalla-Theater.

Farini
der Unvergleichliche.
Eine Scene im Café.
Tschin u, Tschun, Swoboda,
Dellga-Quintett.
Ary Harry, Biomatograph.
Markow.
4 Erettos. 283/129
La belle Bollero.

Neu! Neu!

für die Herren Baumeister und Bauherren!

Mein neues **Specialgeschäft** für

Glasätzerei sowie für Glasmalerei

befindet sich

Scharnhorststrasse 18.

Da meistens die Bestellungen von mir persönlich, als Fachmann, erledigt werden, bin ich in der Lage, tadellose Arbeit preiswürdig zu liefern. 4200

Mathias Pfaff, **Glasmaler und Aetzer.**

Bruch- Fleck- Aufschlag- Eier per Stück 4 Pfg., „ „ 1 „ „ Schoppen 20 Pfg. bei 6503

J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Speisekartoffeln,

beste Magnumbonum, haltbare Waare M. 2,

echte Thüringer Eierkartoffeln,

haltbare Waare, feinste aller existirenden **Tafel- u. Salatkartoffeln** liefert billigst **frei Keller Wiesbaden** direct ab Waggon. 6911

C. F. W. Schwanke, Lebensmittel- und Wein-Consumgeschäft.
Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emser- u. Platterstr. Telephon 414

Teleph. 544. **Fahrradhandlung.** Teleph. 544.

Vertreter der

Wartburg- und Nassovia-Fahrradwerke,

empfiehlt

Tricottaschen und sämmtliche **Fahrradutensilien.**

Verleihanstalt und eigene Reparaturwerkstätte.

235 **Ernst Blüsch,**

2 Mauritiusplatz 2. Ecke kleine Kirchgasse.

Kaffeerösterei mit Patentbrenner.

Frisch geröstet per Pfd. 80, 1.00, 1.20, 1.40 bis Mk. 2.00.
Aecht. Malzkaffee, per Pfd. 30 Pf. Ger. Korn bei 5 Pfd. 15 Pf,
Würfelzucker, Griesraffinade bei 5 Pfd. 31 Pfg.
Blauen Braunschweiger Cichorie bei 5 Paketen 18 Pfg.
Entkochende Linsen und Bohnen bei 5 Pfd. 11 Pfg.
Suppen- u. Gemüse-Nudeln bei 5 Pfd. 21 Pf.
Hausm. Nudeln u. Maccaroni b. 5 Pfd. 24 Pfg.
Rein. Weizengries u. Graupen b. 5 Pfd. 15 Pfg.
Haferflocken u. -Grütze b. 5 Pfd. 18 Pfg. Rüböl-Vorlauf
Vorz. Baumöl Sch. 40, Schweineschmalz, Süßrahmmargarine 45 Pf.
Beste la. Kernseife 5 Pfd. 1.05. Soda 10 Pfd. 35 Pf.
Seifenpulver, Pak. 8 10 12 15, Brennspiritus hochproz. Sch. 15 Pfg.

Telephon 125 **J. Schaab,** Grabenstr. 3

Neue Mandeln, Rosinen, Ital. Maronen.

Mein Geschäft und Wohnung befindet sich jetzt

Schwalbacherstraße 37. 6678

Philipp Klamp, Flaschen- und Faßhandlung.

Wiesbadener

Männergesangverein.

E. V.

Donnerstag, den 10. Oktober 1901 **nach der Probe**

Außerordentliche

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Geschäftliche Mittheilungen das 60jähr. Jubiläum betreffend.
2) Ehrungen von Mitgliedern 2c. betr.
3) Diverses.

NB. **Anträge** zur Generalversammlung sind bis Mittwoch Abend schriftlich einzureichen.

Heute Dienstag **Probe.** 7005

Der Vorstand.

---

10. Oktober 1901.

Ziehung der

Frankfurter Ausstellungs-Lotterie.

Nur 1 Mark 1 Loos, 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra, durch das **General-Debit**

Alfred van Perlstein & Comp,

Mainz, große Bleiche 3,

in **Wiesbaden** bei **J. Staffen,** Kirchgasse 60. **F. de Fallois, Carl Caffel,** Kirchgasse 40.

145/120

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts und aus einem Nachlasse herrührend versteigere ich am

Donnerstag, den 10. Oktober cr.,

Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in meinem Auctionslokale

47 Friedrichstraße 47

nachverzeichnete, **sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände,** als: **2 elegante fast neue eiserne Betten (grün mit Messing) mit Ia Roßhaarmatratzen,** Waschkommode, Nachttische, **Nußb.-Büffet,** 1 Eichen- und 1 Nußb.-Ausziehtisch, zweithür. Nußb.-Kleiderschrank, Herrenschreibtisch, elegante, fast neue Salongarnitur in Plüsch, best. aus Sopha und 4 Sesseln mit dazu passenden Portièren, Nußb.-Salonspiegel mit Trümeaux und div. sonst. Spiegel, 1 Pianino, runde, ovale, viereckige, Bauern-, Näh- und Nipptische, 1 eing. Galé-Tischchen, 1 eleg. Gewehrschrank 3 ausgezeichnete Jagdflinten, 1 Pürschbüchse, 1 Burenflinte, 25 Reh- und Hirschgeweihe, Reh- und Schweinsköpfe, Jagdtaschen, Munition und sonstige Jagd-Utensilien, **Bilder, Oelgemälde,** worunter gute Gemälde von Bola (Schafweide) und Hans Bohrt (Marine), gute Teppiche, Vorlagen, div. Stühle, Gardinen, Portièren, Schreibtisch- und andere Sessel, 1 Sopha, Chaiselongue, Handtuchständer, Vogelkäfig mit Ständer, Regulateure und sonst. Uhren, Zierfächchen, mehrere Nußb.- und lack. Betten, Deckbetten, Kissen, Glas, Krystall, Porzellan, Luxus- und Gebrauchsgegenstände, aller Art, Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr, 1 Ladenschrank, ca. **350 Flaschen Weißwein,** als: Oberemmeler, Josephshöfer, Encharinsberger Auslese, Deidesheimer Gesell. Graacher Münzlay, Hochheimer Dom-Dechanay, Rüdesheimer Berg 2c. und noch vieles Andere

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 7016

Wilh. Heltrich,

Auctionator u. Taxator.